

Jesuitenpartei auf dem Concil betriebenen Antrag ihr Placet ertheilen und die Beschlüsse dann in ihren Diöcesen proclamiren würden; im Uebrigen gedente die Regierung, ihre Bischöfe nöthigenfalls vor Mähegelungen der Curie zu schützen.

Ein Florentiner Telegramm meldet, daß des Abbruchs der officiellen Beziehungen zwischen dem portugiesischen Ministerpräsidenten Herzog Salbana und dem italienischen Gesandten in Lissabon, Marquis Oldrini, Letzterer mit Urlaub abberufen worden sei und die gegenseitigen Beziehungen ihres officiellen Characters so lange entleidet würden, bis Salbana die nöthige Aufklärung gegeben habe.

In Rom hat der Papst nach der berühmten Abstimmung die Ausfertigung des Allerheiligsten in St. Peter angeordnet und die Concilsväter aufgefordert ihre Gebete um himmlische Erleuchtung des heiligen Geistes mit dem seinen zu verbinden. Als der Cardinal de Angelis dies im Concil verkündete, ertönte aus der Opposition eine Stimme: „Und wenn er unfehlbar ist, was bedarf er unserer Fürbitte um Erleuchtung?“ Solches ist geschehen im öumenischen Concil des Jahres 1870.

Deutschland. Berlin, 10. Juni. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht das Reglement des Bundesrathes vom 28. v. M. zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Norddeutschen Bund, erlassen auf Grund des § 15 des Wahlgesetzes.

— Nach ärztlichem Rath gedent Graf Bismarck auf den Gebrauch des Karlsbader Mineralwassers und nachdem er hier der Enthüllung des Denkmals König Friedrich Wilhelms des Dritten beigewohnt haben wird, den Besuch eines Seebades folgen zu lassen. Wie man hört, ist es wahrscheinlich, daß die Wahl auf ein englisches Seebad fallen wird. Was verschiedene Blätter von der Absicht des Ministerpräsidenten, sich nach dem Süden zu begeben, haben wissen wollen, ist unrichtig.

— Die „N. Z.“ schreibt: Das schreckliche Verbrechen, welches die auf dem Königstein garnisonirenden 3er Füsiliere dadurch begangen, daß sie, dem gewöhnlichen Touristenwege folgend, auf einem Uebungsmarsche die böhmische Grenze bei Hertztreischen überschritten haben, ist nicht in Abrede zu nehmen und wird wohl zu einem Notenwechsel Anlaß geben. Schärfer wird man wohl mit ihnen nicht in's Gericht gehen.

Stettin. In der Nacht zu Freitag (vergangener Woche) sind an der pommerschen Küste die beiden zwischen Königsberg und Stettin fahrenden Dampfer „Orpheus“ und „Bineta“ so zusammengerannt, daß die Mannschaften beider Schiffe sich auf einen Untergang gefaßt hielten. Der „Orpheus“ ist zur nothdürftigsten Reparatur nach der Vulkan-Eisenlegerei gebracht worden und muß später in's Dock gehen. Die „Bineta“ ist nur mit größter Gefahr bis Stettin gelangt und so beschädigt worden, daß sie die Reise nach Königsberg in diesem Sommer wohl nicht mehr machen wird. Einen letzten Sprung von über 8 Fuß führte bei der Katastrophe des Zusammenstoßens ein Passagier von dem „Orpheus“ auf die „Bineta“ aus, und ist auf diese Art unfreiwillig wieder nach Stettin auf einem andern Schiffe zurückgekehrt. Wie der Kapitän des „Orpheus“ versichert, würde er, wenn nicht die ganze Mannschaft davon Zeuge gewesen wäre, einen solchen Sprung für eine Unmöglichkeit halten. (R. Ztg.)

Posen, 11. Juni. Die Zufuhren zum hiesigen Markte betragen 20,000 Centner mit meist mittelmäßigen Wäshen. Bei lebhaftem Geschäft war der Markt Mittags als beendigt zu betrachten. Der Preisanschlag beträgt durchschnittlich 8 bis 10 Thaler, Hauptkäufer waren Händler und inländische Fabrikanten.

Kiel, 11. Juni. Se. königliche Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen, Oberbefehlshaber der Marine, hat mit seinem Flaggenschiff, Sr. Maj. Schiff „König Wilhelm“, am 9. d.

Abends den Kieler Hafen verlassen, in der Nacht vom 9. zum 10. d. bei Bülk vor Anker gelegen und am 10. früh die Reise fortgesetzt, um sich mit den bereits in England befindlichen Panzerregatten „Friedrich Carl“ und „Kronprinz“ zu vereinigen. Sr. Maj. Panzerfahrzeug „Prinz Adalbert“ ist zu demselben Zweck am 11. d. von Geestmünde in See gegangen.

Essen. Die Herren Patres der Gesellschaft Jesu sind hier eingezogen, zwar vorläufig nur in der Zahl von sieben Köpfen, doch sollen noch zwei weitere Jünger Kopyla's nachfolgen. Die Jesuiten bewohnen ein vollständig eingerichtetes Kloster. Superior ist ein Vater Zuzrahen, welcher am heiligen Pfingstsonntag vor den gläubigen Essenern das Programm der Heerde deren Leithammel er ist, entwickelte.

Dresden, 11. Juni. Wollmarkt. Der Markt war eine Stunde nach Eröffnung vollständig geräumt. Preise 5—8 Thaler höher als im vorigen Jahre.

Leipzig, 4. Juni. (M. N. l. g.) Der „Volksstaat“ berichtet: Unser Parteigenosse Eugen Dittmar wird wegen „Vorbereitung zum Hochverrath“ vor das Leipziger Schöffengericht gestellt und ist bereits an das Leipziger Bezirksgefängniß eingeliefert worden.

München, 11. Juni. Der Finanz-Ausschuß der Abgeordneten-Kammer hat die Anträge angenommen, denen zufolge die Präsenzzeit der Infanterie auf 8 Monate herabgesetzt, beide Kürassir-Regimenter und zwei weitere Reiter-Regimenter ganz aufgehoben, die Regiments-Verbände abgefaßt und damit zugleich sämtliche Oberst- und Oberst-Lieutenants-Stellen eingezogen werden sollen. (Das würde eine schöne Gesellschaft von Soldaten werden!)

Oesterreich. Wien, 5. Juni. Ueber dem Grafen Beust schwebt ein eigenthümlicher Unstern. Seit seiner Ueberiedelung nach Oesterreich kommt er aus den Verdächtigungen — so wollen wir wenigstens annehmen — daß er sich an Geldgeschäften, welche sich für einen Staatskanzler nun einmal unmöglich lassen, betheilt habe, nicht heraus. Vor viertehalb Jahren — schreibt man der „N. Z.“ — sagten ihm die Czechenblätter laut nach, daß der Kaiser seine in Sachsen zurück gelassenen Schulden habe bezahlen müssen. Vor einem Jahre beschuldigte ihn das „Vaterland“, daß er bei dem Uebergange der großen Drafsche'schen Ziegelei in die Hände einer Actiengesellschaft zur Zeit des Gründungsschwinds eine ganz eigenthümliche, finanziell sehr vortheilhafte Rolle gespielt habe. Herr Drafsche hatte zwar die Gefälligkeit, alle betreffenden Daten zu wiederlegen, allein dabei blieb es auch; vergeblich wurde Se. Excellenz darauf aufmerksam gemacht, daß hier die Anstrengung eines Proceßes, bei dem die aufgebuhenen Zeugen ihre Aussagen eidlich bekräftigen müßten, das einzige wirksame Mittel zur Betebrung der öffentlichen Meinung sei. Jetzt hat nun ein hiesiges Wochensblatt, der „Oesterreichische Defonomist“, die Gerüchte, welche sich seit der Orientreise den Publitum ausdrängten, in greifbarer Form gebracht, daß nämlich der Reichskanzler bei den Türken, losen stark betheilt sei, ja daß die Weigerung Brestel's, seinen Papieren die Cotirung an der Wiener Börse zu gestatten, für die Wahl des Zeitpunktes, in welchem das Bürgerministerium gestürzt wurde, von entscheidendem Einflusse gewesen sei. Auch diesmal griff Graf Beust zu dem Auswege, ein kategorisches Dementi derjenigen Gesellschaften zu prolocutiren, welche bei der Affaire für den Staatskanzler intervenirt haben sollten. Allein der heutige „Defonomist“ erklärt Sr. Excellenz ganz rubig, damit sei die Sache nicht abgethan. Die Anlage müsse widerlegt werden, oder der Herr Minister müsse seinen Abschied nehmen. Widerlegt aber könne die Beschuldigung nicht werden durch Zeitungsdementi's denen gegenüber das Blatt alle seine Anagen aufrecht erhalte, sondern einzig und allein durch einen Proceß, welchen nicht etwa der Kanzler wegen Ehrenbeleidigung, nein Herr v. Beust als Privatmann wegen Verleumdung anstrengen müsse. Ob Graf Beust jetzt wohl klagen wird?

8. Juni. Der biesige social-demokratische Verein zur Wahrung der Volksrechte ist wegen Annahme des Eisenacher Programms als staatsgefährlich von den Behörden aufgelöst worden.

10. Juni. Die allgemeine deutsche Lehrerversammlung nahm heute folgenden Antrag an: In Anbetracht des gegenwärtigen Zustandes der Gesetzgebungen und in Anbetracht der politischen Sachlage steht die Lehrerversammlung von Gründung eines deutschen Lehrervereins ab und geht über den diesbezüglich gestellten Antrag zur Tagesordnung über. Demgemäß wurde beschlossen, die freien Lehrerversammlungen wie bisher fortbestehen zu lassen.

11. Juni. Die deutsche Lehrerversammlung wurde, nachdem die Gegenstände der Verhandlung erschöpft waren, mit einer sehr beifällig aufgenommenen Rede des Präsidenten Hoffmann geschlossen.

Best, 10. Juni. Die gestrige Batthyanyi-Feier ist in größter Ordnung verlaufen. Sämmtliche Komitate, Honvedvereine, Akademien und literarische Gesellschaften waren vertreten.

Frankreich. Paris, 9. Juni. Gesetzgebender Körper. Mony bringt eine Interpellation bezüglich des zwischen Italien, der Schweiz, dem norddeutschen Bunde und Baden erzielten Uebereinkommens über die Gotthardbahn ein. Die Kammer wird morgen den Tag für die Diskussion über diese Interpellation festsetzen. Der Bericht über das Budget wurde heute der Kammer vorgelegt.

10. Juni. Gesetzgebender Körper. Die Interpellation des Deputirten Mony betreffend die Gotthardbahn wird auf den Wunsch des Ministers der auswärtigen Angelegenheit bis auf den 20. Juni verschoben. Die Kammer vertagte sich bis Montag.

Das „Siècle“ bringt ein Verzeichniß der seit fünf Monaten dem Ministerium vom 2. Januar verlangten und erlangten Vertrauensvoten: 18. Januar. Erstes Vertrauensvotum bei dem Besuch um die Erlaubniß zur gerichtlichen Verfolgung Hochesfort's. 7. Februar. Zweites Vertrauensvotum bei der Interpellation des Herrn Crémieux bezüglich des gegen Rochesfort gefällten Urtheils. 22. Februar. Abtimmung über die Interpellation Jules Favre's bezüglich der innern Angelegenheiten. 24. Februar. Interpellation bezüglich der offiziellen Candidaturen. 9. März. Das Kabinet nimmt die motivirte Tagesordnung der Herren Le Hon und Jules Favre an. 30. März. Erste Interpellation über die konstituirende Gewalt.

5. April. Zweite Interpellation über denselben Gegenstand. 6. April. Aufschubung der Interpellation des Herrn v. Choiseul um zwei Monate. 15. April. Vertagung des gesetzgebenden Körpers aus Anlaß des Plebiszits. 4. Juni. Interpellation Wahlmont's über die Opportunität, während der Generalrats-Wahlperiode Versammlungen zu gestatten. In Zeit von fünf Monaten also zehn Vertrauensvoten. „Welch ein Ministerium!“

Das „Siècle“ dazu aus: „und, welche eine Kammer!“

Die Streitschrift „Wie es im Konzile hergeht“ ist in Frankreich in den Händen aller Gebildeten. Sie wird von Beuillot als ein Abschauam der Gottlosigkeit behandelt; französische Bischöfe jedoch sollen versichern, es lasse sich alles, was darin Unglaubliches gesagt werde, leider nur bestätigen. Am erbittertesten ist man über die Infallibilisten im Faubourg Saint-Germain, wo Briefe von französischen Konzilsvätern von Hand zu Hand gehen, die sehr starke Ausdrücke enthalten.

10. Juni. Herzog Gramont läßt es sich angelegen sein, die Wahrgänge, welche ein Theil unserer politischen Welt seit der Zusammenkunft von Gms affectirt, zu beschwichtigen. Ein Artikel, der heute Abend in der Patrie unter der Ueberschrift: „Die Begegnung von Gms“, erscheinen wird und der in diesem schwiegelnden Sinne gehalten ist, darf als eine getreue Wiederhabe der Ideen des Ministers des Aeußern angesehen werden.

Die diplomatischen Ernennungen sind verschoben, weil Olivier Herren Mercier de Lostende, der den Botschafterposten in

Madrid mit dem Senate vertauschen soll, nicht eher in den Luxemburg-Palast senden will, als bis das Gesetz über die Senatoren-Dotation erledigt sein wird.

Die holländische Regierung hat in der Gewehrfabrik von Saint-Etienne 80,000 Gewehre bestellt. — Gustave Flourens ist am 4. Juni in Athen angekommen. Man war bekanntlich über sein Verschwinden aus London im Unklaren.

Italien. Florenz, 9. Juni. Laut Nachrichten aus Portugal weigerte sich Saldanha aus dem Grunde den italienischen Gesandten zu empfangen, weil er erfahren haben wollte, daß der Gesandte den Staatsreich mißbilligte.

Die Deputirtenkammer setzte heute die Berathung über die von der Regierung vorgeschlagenen Finanzmaßregeln fort.

Rom, 6. Juni. Eine feltame und ganz außergewöhnliche Feier fand gestern in St. Peter statt. Infolge des Jvito Sacro des General-Bicars hatten sich sämmtliche Bruderschaften und fromme Körperschaften Roms in großen Processionen in der Peterskirche zusammengefunden, um den Beistand des heiligen Geistes für das Concil anzurufen. Viele Bischöfe hatten sich gleichfalls eingefunden und gegen 6 Uhr erschien der heilige Vater mit Gefolge, um an der großen Andachtsübung Theil zu nehmen.

Der Correspondent der „Augsburger Allg. Ztg.“ berichtet über eine Episode in welche Fürstbischof Frster von Breslau verwickelt gewesen ist, wie folgt: „Dem Fürstbischof von Breslau wurde vorige Woche das Papstia nach Neapel von der Polizei verweigert, weil er keine Erlaubniß zu der Reise von den Obrigkeiten des Konzils vorzeigen könne. In diesem Vorgang lag ausgesprochen, daß die Konzilsväter nicht nur geistliche, sondern auch staatliche Unterthanen des Papstes seien. Der Fürstbischof, von starker Langweile über die ausichtslosen Verhandlungen in der Aula schwer heimge sucht, schickte hierauf zum Sekretär des Konzils, Fehler, um die Erlaubniß zu erhalten; dieser aber erwiderte, daß er sie nicht geben dürfe, und verwies an den Präsidenten de Angelis, welcher sodann die ganze Sache für ein Mißverständnis zu erklären sich bemühte und durch seine Erklärung, es sei nicht so arg gemeint gewesen, man habe nur die Abreise der Orientalen verhindern wollen u. s. w. erst recht die Schritte der Polizei anerkannt. Wird die Eigenschaft, Unterthan eines fremden Staats zu sein, durch die Eigenschaft, eines Konzilsvaters aufgehoben oder vermindert? Wird die Freiheit der einzelnen Bischöfe dadurch, daß sie am Konzil theilnehmen, vielleicht suspendirt? So ängstlich ist der Papst, nichts von dem zu vergeben, was zur Beherrschung des Konzils ihm dienen kann, daß er jetzt sogar die harmloseste Bethätigung persönlicher Freiheit bei den Konzilsvätern beschränkt, woran er zu anderen Zeiten wohl nicht gedacht haben würde. Die Beleidigung, die in der Behandlung des Fürstbischofs von Breslau für den König von Preußen liegt, dessen Geleitsbrief hier nicht höher geachtet wird, als ehemals in Constanz der des Kaisers Sigismund, will ich gar nicht betonen, denn es handelt sich in dem ganzen Vorfalle um mehr, um das internationale Recht und um die Freiheit des Konzils. Indeß rechnet man hier darauf, daß Preußen der Sache keine weitere Beachtung schenken werde, zumal der Fürstbischof an seine schwere Reise nicht mehr denkt. Hat ja doch auch Frankreich eine Reihe von Injulten ruhig hingenommen und so hofft man den Befehl nicht aufheben, die Polizei nicht desavouiren zu müssen.“

Spanien. Madrid, 10. Juni. Die Cortes werden Sonnabend neuerdings über die Königswahl berathen.

Großbritannien und Irland. London, 10. Juni. Charles Dickens ist gestern Abend auf seinem Landgute in Folge eines vorgestern eingetretenen Gehirnschlagflusses gestorben.

Türkei. Konstantinopel, 10. Juni. Die Zahl der beim Brande Verunglückten ist noch immer nicht festgestellt.

Der Sultan, die Behörden und die türkische Bevölkerung lassen sich die Versorgung der Beschädigten mit Lebensmitteln sehr angelegen sein, auch wird von Seiten der türkischen Bevölkerung vielfach den durch den Brand obdachlos Gewordenen Unterkunft in ihren Häusern angeboten. Die von Türken eröffneten Subskriptionen ergeben bereits bedeutende Summen.

Telegraphische Depeschen.

Bukarest, 11. Juni. Bei der Deputirtenwahl des zweiten Collegiums hat gleichwie bei der des ersten die Bojarenpartei den Sieg davongetragen. (W. L. B.)

Sm 8, 12. Juni. Der Kaiser von Rußland ist heute Mittag 1 Uhr von hier nach Frankfurt a. M. und Ingenheim abgereist, nachdem derselbe an die hiesigen Armen und an sämtliche hiesigen wohlthätigen Anstalten erhebliche Summen vertheilt. Der Kaiser sprach sich bei seiner Abreise sehr zufrieden mit den Erfolgen seiner Cur aus und stellte für das nächste Jahr seine Rückkehr in Aussicht. Sämmtliche hiesigen Beamten sind reichlich mit Ordensdecorationen und Geschenken bedacht worden. (W. L. B.)

Lokales und Provinzielles.

△ Nach der amtlichen Zusammenstellung der Schiedsmänn's Geschäftsakte im hiesigen Kreise pro 1869 haben veranlassen: C. Koppe in Schreiberbau 56, Rube in Grunau 40, Rannte in Hirschberg 35, Springer in Hermsdorf u. R. 31, Lösche in Steinseiffen 24, Pachte in Reibnitz 23, Franke in Warmbrunn 17, Lampert in Hirschberg 16, Wollstein in Hindorf 15, Ender in Alt-Kennitz 15, Klein in Schmiedeberg 14, S. Worbis in Seidorf 14, Rahl in Arnsdorf 13, Reimann in Duitz 12, Dittmann in Straupitz 12, Scharbaum in Hirschberg 11, Scholz in Schmiedeberg 11, Brenzel in Voigtsdorf 11, Grosser in Fischbach 10, Günther in Gottsdorf 10, Scholz in Neudorf 10, Theuner in Crommenau 9, Strauß in Schwarzbach 8, Bilz in Seifersbau 8, Häring in Värndorf 7, Schubert in Berthelsdorf 7, M. Lucas in Cunnersdorf 7, Haas in Hiersdorf 6, Friedrich in Wernersdorf 6, Anders in Lomnitz 6, Kühn in Hohenwaldau 5, Weiß in Arnberg 4, Mende in Hohenwiese 4, A. Zwölffel in Krumbühel 4, Michael in Wästeröhrsdorf 4, Teichler in Erdmannsdorf 3, Hindemitt in Gebirgsbauden 3, Heyer in Hermsdorf 3, Glos in Petersdorf 3, Teichler in Stonsdorf 3, Friedrich in Hartau 2, F. W. Prasse in Neu-Kennitz 2, Leonhard in Boberöhrsdorf 2, sämtliche Schiedsmänner zusammen 506 Streitsachen.

Aus einem Briefe, der von einem in Konstantinopel lebenden Schlesier, Dr. L., hier eingetroffen ist, entnehmen wir folgende Notizen:

Ich komme so eben von der Brandstätte; ein Platz, drei Mal größer als euer ausgebehtes Hirschberg, ist niedergebrannt in 15 Stunden, diesmal die wahre Frankenstadt und lauter Steinhäuser, auch die riesenfeste engl. Gesandtschaft ist Asche, das Theater, Hotel Luxembour, Dir und vielen Schlesiern wol bekannt, die italienische Gesandtschaft, amerikanische Consulat, der französische Bazar, Alles: Asche, Asche! — und wie viele Menschen sind verbrannt!! Der edle deutsche Architekt Seefeldler, Kaufmann Kanzler, ehemaliger Hauptmann; Krebs, sehr beliebter Musiklehrer, sind verbrannt, indem sie die Kranken des deutschen Hospitals retten wollten. Die Anzahl der Todten werden weit über Hundert angegeben, nun liegen die Mütter in den Straßen, in beiden Armen ihre Kinder haltend, — Alles, Alles verbrannt und verloren. Jammervoll!! Ich wohne etwa so weit vom Feuer, als die „drei Eichen“ von Hirschberg entfernt sind, und war bis gegen 2 Uhr auf dem Dache, um die fliegenden Feuerstücke zu fischen; ein großartiger Feuerregen und ein Wind, mein Gott, welch' ein Wind! — Die armen Menschen! — P e r a ist ein Schutthaufen,

— Seit 6 Wochen ist es das dritte oder vierte Feuer. Es existirt hier kein Gesetz der Expropriation; wenn man nun eine Strafe erweitern will — und breite Straßen sind bei dem riesenfasten Aufschwunge des Verkehrs eine Nothwendigkeit, — so fordern die Eigenthümer einen fürchterlichen Preis für ihre Häuser. Da finden sich sehr bald gefällige Menschen, die die Häuser wegbrennen, denn nach einem anderen gültigen Gesetz fällt dann die Disposition des Platzes der Regierung zu. — Indem ich Dir dies schreibe, brennt es nach einer andern Seite. Man hat sich im Winde geirrt; es brannte im Norden und sollte nach Süden zu brennen, aber der Wind sprang plötzlich um; da nun die zuerweiternde Strafe im Süden liegt, so wird wol das Stehengebliebene nachgeholt werden.

* [Postalische.] Das Amtsblatt der „Norddeutschen Postverwaltung“ enthält folgende Verfügung des General-Postamts vom 5. Juni: Das Publikum wird nicht selten dadurch belästigt, daß von den Postaufgabestellen bei den Anforderungen an die äußere Beschaffenheit der Pakete ohne Werthangabe mit einer über den Zweck hinausgehenden Strenge auf der genauesten Erfüllung auch der unwesentlicheren Reglementsvorschriften und Ausführungsbestimmungen bestanden wird. Wenn die Hauptfordernisse erfüllt sind, mithin der Inhalt der Sendung gesichert, die Verwaltung vor Ertrag-Ansprüchen bewahrt, und die ordnungsmäßige Behandlung des Packets im Betriebe nicht beeinträchtigt ist, so wird in vielen Fällen von der buchstäblichen Erfüllung nebensächlicher Vorschriften nicht allein ohne Nachtheil abgesehen werden können, sondern es wird auch die Sorgfalt für das Wesentliche ganz sicher in dem Maße gewinnen, in welchem die Beilichtheit bei Nebenbingen zurücktritt. Durch zu ängstliche Handhabung der gedachten Vorschriften wird der Post ein Theil des Packetverkehrs abgemindert, welchen das Postinstitut sich zu erhalten bemüht sein muß, so lange dasselbe die umfassenden Pflichten und Sorgen für die Ausrechterhaltung und Ausbreitung eines geregelten Fahrpostwesens, in allen Theilen des Bundesgebiets, wie in den internationalen Beziehungen wahrzunehmen, und die damit verbundenen großen Ausgaben aus öffentlichen Mitteln zu bestreiten hat. Der Hinweis auf diesen Gesichtspunkt und auf das mit demselben verknüpfte gemeinjamme Interesse sämtlicher Postanstalten wird, wie das General-Postamt vertraut, genügen, um jener Schwerefälligkeit entgegen zu wirken, über welche das Publikum, dessen Voten mitunter wiederholt von den Annahmestellen zurückgeschickt werden, sich nicht ohne Grund beklagt und die dem Wesen der Post stets fern bleiben sollte. Die Vorsteher der Postanstalten sollen namentlich auch in den Fällen, wo die entgegenahme der Pakete durch die Unterbeamten erfolgt, ihr besonderes Augenmerk darauf richten, daß von diesen den Aufgebern keine Schwierigkeiten bereitet und keine unnützen Umpackungen u. s. w. veranlaßt werden.

* In einer Verfügung des General-Postamts vom 6. Juni zur Ausführung der Bestimmungen der Kanzlers des Norddeutschen Bundes in Bezug auf die Correspondenz nicht besonders hervorgehoben, daß die Mittheilungen mittelst solcher Karten sich nur auf das Gebiet des Norddeutschen Bundes, und Süddeutschland, Oesterreich und Luxemburg beschränken, und daß Correspondenzkarten nach anderen als den vorgenannten Orten vorerst nicht zulässig sind. Sollten dergleichen Karten gleichwohl zur Einlieferung gelangen, so sind dieselben als unbestellbar zu behandeln. Ebenso sind Correspondenzkarten mit Mittheilungen solchen Inhalts, welchem offenbar die Absicht der Injurie oder einer sonst strafbaren Handlung zu Grunde liegt, „insofern die Postbeamten dergleichen wahrnehmen,“ von der Postbeförderung auszuschließen, oder wenn die Karten bereits abgesandt sein sollten, dem Adressaten nicht zuzustellen, sondern als unbestellbare Briefsendungen zu behandeln. Bei den im Februar und August jeden Jahres stattfindenden sechztägigen statistischen Ermittlungen über den Briefverkehr sind die Corre-

Spundenkarten nicht der Stückzahl der gewöhnlichen frankirten Briefe zuzurechnen, sondern von diesen absondert zu ermitteln. — Uebrigens hat auch die königlich bairische Verwaltung, wie die „B. Z.“ meldet bereits die Erklärung hierher gelangen lassen, zum 1. Juli d. J. beim dortigen Postwesen die Corresponzenkarten in voller Uebereinstimmung mit den für den Norddeutschen Bund getroffenen Festsetzungen einzuführen.

* Die neuen Bestimmungen über die Verleihung der Landwehrdienstauszeichnung I. und II. Klasse an Offiziere des Verurlaubtenstandes haben in Betreff der Berechtigungsansprüche wiederholt eine nicht zutreffende Auffassung erfahren. Es hat deshalb darauf hingewiesen werden müssen, daß bei Berechnung der für die Erlangung des Anspruchs vorgeschriebenen Dienstzeit eine Doppelrechnung der Kriegsjahre nicht zulässig ist, dagegen solchen Offizieren, welche bis Ende September 1867 als einjährige Freiwillige zur Einstellung gelangt sind, ihr als ein Dienstjahr im stehenden Heere gleich einer dreijährigen Dienstzeit in Anrechnung kommen soll.

* Reibnitz, den 11. Mai. Gestern Abend gegen 10 Uhr ertönte in unserm Dorfe Feuer-Ruf und die Gloden verkündeten alsbald, daß es im Orte selbst brenne. Zwei jedoch nicht benachbarte Bauergehöfte, das Heidrich'sche und das Hiel'sche, standen gleichzeitig in hellen Flammen; während auf einem dritten das Feuer noch im Entstehen von einem Vorübergehenden gelöscht war. Derselbe hatte auch die Bewohner des Heidrich'schen Bauergutes noch rechtzeitig warnen können, daß sie sich selbst, ihr Vieh und Gerath zu retten im Stande waren. Die Gebäude waren in kurzer Zeit alle von den Flammen ergriffen. Im andern, dem sogenannten Straßengute, gelang es der dort wohnenden Mietherin, ihr Hab und Gut nur zum Theil zu retten; jedoch blieb hier die Scheuer vor dem Feuer bewahrt.

Nach der ganzen Lage der Dinge kann es kaum einem Zweifel unterliegen, daß ruchlose Hand diesen Frevel angerichtet, der noch viel mehr entsetzliche Folgen gehabt haben würde, wenn nicht gerade während der Stunden des Feuers Gottes schirmende Hand den Wind niedergehalten.

Unwillkürlich aber drängte sich dem Referenten, der gerade auf der einen Feuerstelle ankam, als eben das Dach der neuen, erst vor wenigen Jahren erbauten Scheune (im Heidrich'schen Gute) von den Flammen ergriffen war, die Frage auf: „sollte es nicht möglich sein, auch auf den Dörfern organisirte Feuerwehren einzurichten?“ Es hätten hier nur einige geübte Mannschaften, mit einer transportablen und leicht zu bedienenden Handspitze zur rechten Zeit, d. h. etwa 10 Minuten vor der Dorfspitze zur Stelle sein dürfen und wahrscheinlich hätte jene Scheune gerettet werden können.

Möchte diese Frage von kompetenter Seite reiflich erwogen werden und womöglich auch practischen Erfolg haben! —

J. Schweidnitz. Vor einiger Zeit wurden, behufs ihrer Renovation, die Zeigertafeln der Uhren von hiesigem Rathsthorne herabgenommen und bietet nun der Thurm ein eigenenthümliches Bild. Die Uhrtafeln haben die Größe eines mittleren Thores, sind von starkem Kupfer und wiegen ungefähr 4 bis 4½ Ctr pro Stück. Es colportiren sich nun verschiedene widersprechende Gerüchte. Diese Zeigertafeln stammen aus dem Jahre 1723 her und zwar wurde in einer Sitzung des Magistrats-Collegiums der Schöpffen und Geschworenen zu Anfang dieses Jahres von Seiten des Magistrats der Antrag gestellt, die hölzernen Zeigertafeln am Rathsthorne, weil sie gesprungen wären, durch Kupferne zu ersetzen. Die Kosten wurden auf 200 Thlr. (heutzutage würde die Berechnung anders lauten) berechnet. Der Beschluß lautete dahin, daß man untersuchen sollte, ob das Weiserwerk die Stunden richtig anzeige und die Unrichtigkeit nur von den Tafeln herrühre; ob ferner das Alerarium die Ausgabe ertragen könne. — Zu Ende desselben Jahres sind nun die Tafeln beschafft worden

In diesen Tagen haben die Pflasterungsarbeiten begonnen und zwar hat man zunächst mit dem hinteren Theile der Bögenstraße begonnen und soll noch in diesem Jahre der „Wilhelmsplatz“ mit diesem neuen, aus Quadratwürfelsteinen bestehenden Pflaster versehen werden.

In üblicher Weise wurde an den vergangenen Pfingstfeiertagen das diesjährige Vogel-Königsschießen abgehalten. Am 2. Feiertage Mittags erfolgte der Ausmarsch mit dem alten Schützenkönige Herrn Restaurateur Kotter und am 3. Feiertage Abends der Emirach. Die neue Königswürde erlangte Herr Restaurateur Köster, erster Königsleutnant wurde Herr Schützen-Major, Riemer-Oberälteste Geisler, zweiter Königsleutnant Herr Partikulier Janed. Bei der vor Kurzem stattgefundenen General-Versammlung fanden die Wahlen statt. Neu- und wiedergewählt wurden zum Ober-Schützenmeister Herr Stadtrath, Kämmerer Emrich, zum Schützenmeister und Rendanten Herr Kürschnermeister Pohl, zum Schützenmeister und Schriftführer Herr Tischlermeister Herrmann und zum Schützenmeister und Oeconome-Director der Königl. Artillerie-Major a. D., Stadtrath Riebel. Herr Partikulier, Stadtverordneter Janed, der seit langen Jahren das letztere Amt mit besonderer Umsicht und Thätigkeit verwaltete, wurde durch einstimmige Wahl seiner Schützenbrüder zu einem Ehrenposten berufen, der Gewählte nahm jedoch die Wahl, vorgerücktes Alter vorschüßend, zum größten Bedauern seiner Kameraden nicht mehr an. Vor einiger Zeit wurde genanntem Herrn in Anerkennung seiner Verdienste um die Schützen-Bruderschaft ein prachtvoller silberner Ehrenpokal überreicht, auf welchem die Embleme der Gilde das Stadtwappen, auf der anderen Seite auf der einen Seite das Stadtwappen, darunter die Wibung. — Bei dem am 7., 8., 9. und 10. August in Bunzlau stattfindenden Provinzial-Schützenfest wird sich jedenfalls die hiesige Gilde zahlreich betheiligen. Für die Provinzial-Gilde ist seitens der Gilde eine entsprechende Silberprämie überwiesen worden, außerdem ist durch Sammlung der hiesigen Schützenbrüder eine Summe aufgebracht, wofür eine besondere Prämie für den besten Schützen auf irgend eine der Festscheiben beschaftigt wird. Das Präsidium des schlesischen Schützenbundes besteht aus den Herren: Dr. Weich, Breslau; Stadtrath, Kämmerer Emrich, Schweidnitz, und Herrn Dr. Schwarz, Liegnitz.

Die treffliche Kapelle des 1. Inf.-Regts. Nr. 18 giebt unter Leitung des Königl. Musik-Directors Zikoff Abonnements-Concerte im Volksgarten und erfreuen sich zahlreichen Zuspruches seitens des Publikums, sowie ungetheilter Anerkennung bezüglich der Leistungen. Die Reihenfolge der Concerte wird durch die Manöverzeit unterbrochen und es finden dann nach den Herbstübungen noch mehrere solcher Garten-Concerte statt.

Breslau. Die „Morgen-Zeitung“ schreibt im Bericht über die Gewerbe-Industrie-Ausstellung:

Wenn sich alle Städte so rübrigg gezeigt hätten, wie das kleine, jetzt fast isolirte Schmiedeberg, würde die Gewerbe-Ausstellung noch ein ganz anderes Aussehen erhalten haben, nicht allein einzelne Industrielle von dort hals als sie besitzt. Nicht allein einzelne Industrielle von dort haben sich hervorragend betheiligt, sondern der dasige Gewerbeverein hat die Sache in die Hand genommen und so gut gemacht, daß sich die Schmiedeberger Ausstellung als ein abgemachtes, das sich die Schmiedeberger Ausstellung als ein abgeschlossenes Ganze höchst respectable ausnimmt und von den Besuchern auch vorzugsweise beachtet wird. Das Entrée vermittelst an der Treppe zwei mächtige, von D. Immerwahr selbst aufgestellte Schmiedeberger Tppiche, und auf der Gallerie selbst empfangt uns ein reichhaltiges und äußerst geschmackvoll arrangirtes Sortiment verschiedener Plüschgewebe, Chenilles, Shawls, Comfортаbles, für welche Weigert u. Comp. bereits auf allen möglichen Ausstellungen goldene und silberne Me-

mache sich sofort starkes Sodawasser und da hinein halte man das Glib. Der Phosphor geht nämlich sehr leicht mit Soda eine chemische Verbindung ein und bildet phosphorsaures Natron, einen ganz unschädlichen Stoff. Alle, die diesem Rath folgen, werden sich überzeugen, daß das Unglück ohne alle üblen Folgen vorübergehen wird.

Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff „Holsatia“, Capitain Meier, am 31. Mai von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen und 9 Stunden gestern 11 1/2 Uhr Vormittags in Plymouth angekommen und hat, nachdem es dableibst die Verein. Staaten-Post, sowie die für England bestimmten Passagiere gelandet, um 1 Uhr die Reise via Eberburg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt 279 Passagiere, 83 Briefsäcke, 1100 Tons Ladung, 323,455 Dollars Contanten.

Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff „Westphalia“, Capitain Schwenke, welches am 25. Mai von hier und am 28. Mai von Havre abgegangen ist gestern Nachmittag 3 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Hamburg, den 9. Juni 1870.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Hammonia“, Capitain J. Meyer, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfabrik-Aktien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Volten, William Miller's Nachf., am 8. Juni von Hamburg via Havre nach New-York ab.

Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 58 Passagiere in der Cajüte und 336 Passagiere im Zwischendeck, sowie 400 Tons Ladung.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Handelsm. Jonas Löwenthal zu Leonhausen, Kreisgericht Dipe, Werm. Kreisgerichts-Sekretair Richter zu Attendorn, L. 18. Juli; des Kaufm. Ernst Meinte zu Cöslin, Werm. Aktuar Kusante zu Cöslin, L. 20. Juni; des Buchdruckereibesizers und Schnittwaarenhändlers Johann Adam Henze in Cölleda, Werm. Rechtsanw. Träger in Cölleda, L. 16. Juni; des am 21. Mai 1869 in Dombio (Kreisgericht Döppeln) verstorbenen königlichen Oberförsters F. W. G. A. von Schmidt, Werm. Rechtsanw. Mouillard zu Döppeln, L. 24. Juni; des Brauereibesizers Julius Berendt zu Pasewalk, Werm. Kaufm. G. Lehmann das., L. 16. Juni; des Hutmachers Aug. Lange zu Posen, Werm. Auktionarcommissarius Rycklewski das., L. 21. Juni; des Galanteriewaarenhändlers Franz Mawick in Köln, Agent Advokatanwalt Ludwig Euler das., der Handels-gesellschaft Gebr. Valbus, sowie deren Gesellschaft Kaufleute Martin und Gustav Valbus in Derschlag, Handelsger. Köln, Agent Advokat Martin Schnaar in Köln. — Wien. Die Firma Em. Palmer in Wien ist in Konkurs verfallen. Attiven unbekannt. Wechselschulden 191,419 fl. Buchschulden ca. 30,000 fl. Nach Wiener Mittheilungen soll Palmer geflüchtet sein.

Verzeichniß der Badegäste aus Warmbrunn.

Vom 3. bis 8. Juni.

Frau Generalin v. Rakden n. Fr. Töchtern u. Schwester, Baronesse v. Behr a. Curland. — Hr. Hauptm. a. D. u. Postmeister Kummer a. Bunzlau. — Hr. v. Kreder-Dorfmar, Rgl. Sächs. Br.-Lieut. a. Dresden. — Hr. Lieut. a. D. Kampmann a. Dresden. — Hr. Geh. Rath Nyll n. Fr. Tochter a. Posen. — Hr. Prof. Sitorsta, dab. — Hr. Stabsarzt Jufensky a. Warschau. — Hr. Partit. Küfell n. Frau a. Görlitz. — Hr. Maureremstr. u. Postbalt. Birtner n. Sohn a. Drossen. — Hr. Hausbes. Reinberger a. Bunzlau. — Hr. Restaurat. Lehmann, Hr. Commerz.-Rath R. Brodt, Fr. v. Bohlen, sämmtlich aus Berlin. — Hr. Postmeister a. D. v. Rojynski a. Halle. — Hr. Redact. u. Schriftst. E. Kattner n. Begl. a. Berlin. —

Hr. Handelsm. Menzel n. Begl. a. Schöberg. — Hr. Mend. Moniac a. Breslau. — Hr. Förster Lampe a. Schäferberg. — Hr. Vater. königl. Hauptkass.-Assist. n. Begl. a. Berlin. — Frau A. Sachs, dab. — Hr. J. G. Leudert a. Bunzlau. — Hr. Wismann, Lieut. i. 15. Drag.-Reg. a. Gr.-Strehlitz. — Hr. Stat.-Vorsteher. Rohland a. Rabishau. — Hr. Locomotivf. Thunack a. Breslau. — Frau Dr. Weinert n. Fr. Tochter a. Charlottenbrunn. — Hr. Bergmann Weinstein a. Weisteln. — Hr. Weichensteller Edert a. Langenbils. — Fr. Part. Götton n. Bed. a. Breslau. — Fr. Schneider Pollmann, dab. — Hr. Postkass.-Contr. Heinrichs n. Begl. a. Stettin. — Hr. Lehrer Krause n. Frau u. Fam. a. Uttig. — Hr. Bahnwärter. Niedergesäß a. Maltzsch. — Hr. U. Vaudach a. Rittlau. — Frau Krause a. Dittersbach. — Hr. Mülleremstr. Zielam a. Schimmerau. — Hr. R. Muschner a. Breslau. — Frau Gutsbeiger Schlichting a. Winzig. — Frau Mühlens. Klose a. Rauben. — Hr. Thomas a. Waldenburg. — Frau Gutsbef. Schwabe a. Alt-Zschwik. — Hr. Ortsrichter Pfaffe a. Krummhübel. — Hr. Gutsbef. Wache n. Frau a. Gembarzewo. — Hr. E. Lehrer. — Hr. Wengrowiec. — Hr. Kreisbote Geiskler a. Waldenburg. — Frau Herrmann a. Freudenburg. — Hr. Ch. Genezburg. — Hr. Deconom Blämel n. Begl. a. Dels. — a. Gölschau. — Hr. Deconom Pol. Commiss. u. Frau a. Stettin. — Hr. Worms, königl. Pol. Commiss. u. Frau a. Stettin. — Hr. Rfm. A. Donat a. Lüben. — Frau Rittergutsbes. Ruiche a. Lichtenberg. — Fr. M. Rühn a. Schöberg. — Hr. Part. Schadow n. Frau a. Breslau. — verm. Frau Kuschte, dab. — Hr. J. Schubert a. Hohenliebenthal. — Frau Schneider Ende a. Petersdorf. — Hr. J. Kohe a. Altdorf. — Hr. Hutmacher. — Wend a. Greiffenberg. — Frau Heinze a. Herrmannsdorf. — Hr. S. Franzus a. Breslau. — Militär-Kurgäste 11.

Der Klostermüller.

Criminalgeschichte von George Füllborn.

Fortsetzung.

Dswald befahl dem Gensd'arm, den Krüger nach dem Verhörzimmer zu bitten, vorher aber die Stange hereinzuholen.

„Rudolf Leichert,“ sagte der Assessor, dem Angeredeten näher tretend, „kennen Sie diese Stange?“

„Ja, sie stützte in unserer Wohnung im Kloster die Thür, die nach dem Balkon führte, damit sie nicht immer aufgehen sollte.“

„Haben Sie diese Stange gestern aus Ihrer früheren Wohnung geholt und in Händen gehabt?“

„Nein!“

„Bestimmen Sie sich genau — ah, da sind ja auch Blutstrecken an Ihrem Zeuge vor Ihrer Brust, woher stammen sie?“

Rulf sah nach den verrätherischen Spuren und wußte zuerst nicht zu antworten — der Kreisphysikus war näher zuzutreten und constatirte, daß das Blut, das an den Kleidern des Angeklagten klebte, dasselbe war wie das, welches sich an der Stange befand. Er wechselte mit dem Assessor einen bedeutungsvollen Blick. In demselben Augenblicke trat der herbeigerufene Krüger, der sich schnell seinen neuen schwarzen Kirchenrock angezogen hatte und eine sehr ernste Miene machte, in das Verhörzimmer.

Nachdem Dswald den Verhafteten vorläufig durch den Gensd'arm hatte hinausführen lassen, um nun erst die Zeugen zu vernehmen, sagte er zum Krüger:

„Sie haben nur auf einige Fragen zu antworten, die

für die Untersuchung von Bedeutung sind. Der Rudolph Leichert war gestern Abend bei Ihnen im Krug —

„Und trank auf Veranlassung des Müllers Steffens zwei Gläser Rum, die dieser an mich auch bezahlte.“

„Wenn entfernten sich Ihre Gäste?“

„Die Bauern und der Müller gingen gegen zehn Uhr, der Kulf erst gegen elf Uhr des Nachts heim!“

„Bemerkten Sie an ihm irgend etwas absonderliches!“

„Er war aufgeregt und wollte noch nicht fort, ich mußte ihn daher hinausweisen! es schien mir, als hätte er mehr getrunken, als er vertragen konnte.“

„Haben Sie gesehen, welchen Weg er einschlug, und ist Ihnen sonst noch etwas aufgefallen?“

„Ich sah ihn nach. Zuerst wollte er in das Dorf gehen, als wenn er nicht recht wußte, wohin er sich zu wenden hätte; dann aber schritt er nach der Ghauffsee dem Fohlnwege zu — sonst habe ich nichts weiter gehört oder gesehen!“

Der Assessor dankte für seine Aussage, ließ ihn das Protocoll unterschreiben und nach seiner Entfernung den Klostermüller holen.

„Zeuge Steffens, der Angeklagte war in Ihrem Dienst, haben Sie in den letzten Tagen irgend etwas Auffälliges an ihm bemerkt?“

Der Angeredete war stüchlich aufgeregt, obgleich er, ruhig scheinen wollend, sein Aeußeres im Zaum hielt.

„Kulf war bei mir Knecht, nachdem ihn der Amtmann fortgejagt hatte. Ich suchte ihn zur Arbeit anzuhalten und war auch in der letzten Zeit mit ihm zufrieden. Vorgestern Nacht kam er mit seiner Mutter nach der Mühle und erzählte mir gestern, daß der Amtmann ihn aus dem Kloster gejagt hätte. Er war zuerst sehr niedergeschlagen und bat mich, die alte Lüne doch nur aufzunehmen — dann, als er weiter sprach, wurde er sehr aufgebraucht und sagte unter Anderm mehrmals, er möchte wohl wissen, wie der Amtmann ausfieht, wenn er todt ist!“

„Das war gestern Vormittag, was geschah weiter, Zeuge Steffens?“

„Der Bursche that mir leid, und die alte Lüne auch, ich ließ sie daher in der Kammer bei mir in der Mühle. — Kulf arbeitete dann —“

„Sie vergessen, Zeuge, daß Sie dem Leichert Rum versprochen und auch geben ließen — weshalb thaten Sie das?“ —

„Nichtig — als er mir klagte und dabei so elend aussah, fiel mir ein, daß ich Abends nach dem Krug gehen wollte, und da sagte ich ihm, er möchte auch nur hinkommen und einmal ein Glas Rum zur Stärkung auf meine Kosten trinken!“

„Rum zur Stärkung? Das ist etwas Neues,“ wandt: Oswald ein.

„Nun oder zur Erwärmung, es ist kalt in der Kammer und Kulf hatte, wie jetzt, wenig auf dem Leibe! Er sagte, wenn ich mich nicht irre, da der Amtmann Abends nach dem Kloster kommen wollte, um nachzusehen, ob er und die Lüne es auch geräumt hätten, daß er auf dem Mauervorsprung, auf dem er gewöhnlich zu sitzen pflegte, aufpassen wollte, wie dem Amtmann die Freude entging, Hand

an ihn und die Lüne zu legen, da sie schon von selbst gegangen. Abends ging ich mit einem Hausstrer, den ich auf der Ghauffsee getroffen hatte, nach dem Krug und fand den Kulf schon dort, ich hielt mein Versprechen und ließ ihn Rum geben!“

„Warum thatet Ihr das noch, nachdem Ihr wußtet, daß der Angeklagte aufgeregt genug war?“

„Ich habe mir nichts dabei gedacht — nur gut gemeint habe ich es — denn ich konnte doch nicht annehmen, daß —“

Der Müller stockte, als sinne er nach.

„Fahren Sie fort, Zeuge Steffens!“

„Ich ging, nachdem ich im Krug einige Gläser Punsch getrunken, wieder nach der Mühle zurück, Kulf blieb noch auf der Bank am Ofen sitzen.“

„Haben Sie unterwegs keinen Menschen gesehen?“

„Keinen Menschen, ich kam etwa gegen zehn Uhr in der Mühle an und legte mich schlafen, bald nach mir hörte ich noch die Thür gehen und glaubte, daß Kulf heimkehrte, dann weckte mich gegen Morgen der Milchhändler und holte mich zu dem Erschlagenen, den wir zusammen hierher brachten.“

„Sahen Sie auch den Leichert in der Nähe?“

„Nein, ich war mit dem Milchhändler allein und habe keinen Menschen weiter gesehen!“

„Wissen Sie sonst noch etwas über den Angeklagten zu sagen?“

„So gut, wie ich ihn kenne, kennt ihn das ganze Dorf!“

Oswald ließ nun den Milchhändler dem Müller folgen und forderte ihn auf, zu sagen, was er von dem Vorfalle wußte. Er erzählte, daß er den Amtmann am Wege erschlagen gefunden und den Kulf durch das Gebüsch hätte entfliehen sehen.

„Haben Sie ihn genau erkannt und können Sie beschwören, daß nur er und kein Anderer derjenige sein konnte, welcher entfloß?“

„Ich habe ihn so genau gesehen, wie ich Sie sehe, Herr Assessor Köhler, er suchte durch das Gebüsch zu entkommen —“

„Ob er zuerst mit dem Amtmann im Kloster sich aufhalten und ihn, als dieser heimging, meuchlings erschlagen hat, kann ich nicht sagen, ich fand die Leiche schon kalt. Es schien mir, als hätte der Würder in der Tasche des Rockes gekramt, den der Amtmann trug, wenigstens lag das Notizbuch neben derselben und die Papiere steckten halb heraus.“

„Es ist indessen die Börse unberührt und der Amtmann somit unberaubt gefunden!“

„Mir ist nachher eingefallen, daß die Papiere auch bei dem plötzlichen Zusammenbrechen des Ermordeten herausgefallen sein können. Der Müller, den ich mir zum Beistand holte, und ich, wir brachten die Leiche dann hier in's Haus, nachdem ich noch am Wege in der Nähe die Stange gefunden und mitgenommen hatte.“

Die Aussage des Milchhändlers war beendet, und nachdem auch er wie die Andern das Protocoll unterschrieben hatte, ließ der Assessor die Wittve Leichert herbeiholen, während der Kreisphysikus zu dem Angeklagten in das Wohnzimmer trat, um ihn dort zu untersuchen, da er nach der Stadt zurückwollte.

higkeiten des Mannes kannte und eben so hoch schätzte, wie er sie nun verwertete.

Der Gerichtsmann trat mit herabhängender Lippe in die Stube und grüßte kaum.

„Der Kuschle,“ begann Oswald, „ich bin hergesandt, um über die Mordthat, die in vergangener Nacht hier geschehen, die erste Untersuchung aufzunehmen —“

„Ja, ich habe so zufällig davon gehört —“
Fortsetzung folgt.

Allseitig volle Zufriedenheit

erwerben sich im höchsten Maße die äußerst reellen und gediegenen **Frühjahrs- und Sommer-Anzüge**, 8-18 Ethr., **Paletots**, 6-16 Ethr., in der **Schleimann Schneller'schen Kleiderhalle in Warmbrunn.** 7222.

Familien- Angelegenheiten

Entbindungs- Anzeige.

8472. Durch die Geburt eines muntern Lössterchens wurden heute hoch erfreut **S. Friedenssohn** und Frau. Hirschberg, den 11. Juni 1870.

Entbindungs- Anzeige.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Guma** geb. **Siegert**, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Hirschberg, den 11. Juni 1870. **Friedrich Hoffmann.**

8400. Freitag den 10. Juni, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, wurde meine liebe Frau **Auguste**, geb. **Berndt**, von einem muntern Knaben glücklich entbunden, was ich Freunden und Verwandten hiermit ergebenst anzeige. Hirschberg. **Gustav Wahnelt**, Conditor.

Todes- Anzeige.

8474. Sonntag den 12. Juni, Abends $\frac{1}{2}$ 10 Uhr starb unser lieber Sohn, Gatte und Vater, der Bauerlohn

Wilhelm Hainke zu Boberröhrs dorf.

Diese betrübende Anzeige entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung um stille Theilnahme bittend. Die Bestattung zu seiner Ruhe findet Donnerstag den 16., Nachmittags um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr, statt.

Die Familie Bauergutsbesitzer **Hainke** zu Boberröhrs dorf bei Hirschberg.

Berspätet.

8369. Nach Gottes Rathschluß starb am 4. Juni c. in Folge von Brust- und Leberentzündung unsere gute Gattin, Schwester, Tante und Schwägerin,

Auguste Raupbach, geb. Ritter,

im Alter von 52 Jahren.

Hiermit wird gleichzeitig Allen bestens gebant, die ihre Theilnahme bei der Beerdigung bekundeten.

Schmiedeberg. **Die Hinterbliebenen.**

8458. Heute Mittag 12 Uhr verschied sanft

Frau Beate Zielsch geb. Wittig.

Dies zeigen allen Freunden und Bekannten an:

Die Hinterbliebenen.

Lieshartmannsdorf, den 12. Juni 1870.

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag 12 Uhr statt.

8371. Nach langen, schweren Leiden entschlief heute früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr meine treue Lebensgefährtin **Auguste Zielsch** geb. **Sander** in ihrem 68. Lebensjahre. Beerdigung: Mittwoch Nachmittags 3 Uhr. **Friedrich Zielsch**, Gräflich Schaffgotsch'scher Kunstgärtner. Warmbrunn, den 11. Juni 1870.

8436. Am 12. Juni verschied nach einem langen Krankenlager unser geliebter Vater und Gatte, der Bürger und Schmiedemeister **Gottfried Meier** im Alter von 64 Jahren; dies zeigen tiefbetrübt an: **Die Hinterbliebenen.** Kupferberg, den 13. Juni 1870.

8434. Auswärtigen Verwandten und Freunden widmen wir hierdurch die traurige Anzeige, daß am 4. d. M. unsere gute Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Auguste Raupbach**, geb. **Ritter**, nach kurzem Krankenlager im 53. Lebensjahre in das Land der ewigen Ruhe eingegangen ist.

Zugleich sagen wir einem Jeden unsern herzlichsten Dank für alle Liebe und Theilnahme, welche sich sowohl in der Krankheit, als bei der Beerdigung der Entschlafenen kund gegeben. **Eduard Raupbach**, im Namen der Hinterbliebenen.

8448. **Denkmal der freundschaft**
auf das Grab unseres dahingeschiedenen Schwagers
Gottlieb Gräbel,
Stellenbesitzer in Spiller.

Du ruhest ein Jahr schon, treuer Schwager, In Deiner dunklen, stillen Erdenkammer, Dich brüdt nicht mehr der Erde Gram und Kummer, Du theilst nicht mehr mit uns das Wehe und die Lust. Ein Jahr fehlst Du schon in dem Freundschaftskreis, Du warest gern, wo wir beisammen weilten, Drum denken heut wir Dein mit großem Schmerz Und folgen nach Dir, treues Schwagerherze.

Gewidmet von **B. F. S.**

8258. Missions- Fest.

Mittwoch den 15. Juni d. J., **Vormittags 10 Uhr** feiert in der evangelischen Kirche zu Malwalbau der Missions- Hülfverein der Diocese Schönau sein Jahresfest, wozu alle Freunde und Gönner der Sache des Reiches Gottes hiermit freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag, den 17. Juni c., **Nachmittags 4 Uhr.**
Tagesordnung: Kassenrevisionsbericht. — Unterstützungsgesuch. — Beschaffung eines Sprengwagens. — Beantwortung der Restennotaten. — Hauungsplan pro 1870. — Vertheilung von 73 rth. 16 gr. 5 pf. Stammgelder. — Pachtschlagerteilung betreffend städtische Acker- und Wiesenparzellen. — Aenderung der projektirten Anlage der Polizeibureau in Rathshaus. — **Wieser**, St. B. B.

Landwirthschaftlicher Verein zu Liebenthal

Sonntag den 19. Juni c., Nachmittags 3 Uhr.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

8435.

Subren=Verdingung.

Zur Verdingung der Abfuhr von 72,000 Stück Mauerziegeln vom hiesigen Bahnhofe nach der Baustelle in den Schützengärten, desgleichen von Kellererde von der vorgedachten Baustelle nach der Hospitalgasse hier., ist für **Sonnabend den 18. d. M., früh 11 Uhr,** ein Licitations-Termin im Stadtverordneten-Sitzungszimmer anberaumt worden.

Hierauf reflectirende Subren-Unternehmer wollen sich zur Abgabe ihrer Forderungen rechtzeitig im Terminslokale einfinden, woselbst auch die Licitationsbedingungen vorerst verlesen werden sollen.

Hirschberg, den 11. Juni 1870.

Der Magistrat.

8088. Das zur Kaufmann Stolz'schen Concursmasse gehörige **Eisen- und Farbwaaren-Lager** soll im Ganzen verkauft werden und eignet sich deshalb die Uebernahme besonders zur Begründung einer selbstständigen Griftenz. Zur Entgegennahme von Geboten habe ich Termin in meiner Kanzlei

am **22. Juni c., Nachmittags 3 Uhr,** angelegt. — Verkaufs-Bedingungen und allgemeiner Nachweis der Waaren werden auf portofreie Antragen mitgetheilt.
Hirschberg, den 4. Juni 1870.

Der Concurs-Massen-Verwalter.
Wenzel, Rechtsanwalt.

8368. **Aufforderung der Concurs-Gläubiger.**
In den Concurse über das Vermögen des Gasthofbesizers Gottlieb Vielhauer zu Hirschberg ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist **bis zum 7. Juli 1870 einschließlic**

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder in Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 23. April 1870 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den **18. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,** vor dem **Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Scholz** im Terminszimmer Nr. 1. unseres Geschäftslokales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Ort wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwalte: **Justizrath Bayer, Rechtsanwälte Wenzel, Ufenborn und Wiesler** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 3. Juni 1870.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Hirschberg, den 11. Juni 1870.
Die Maurer-Arbeiten nebst Lieferungen zur Verbreiterung der Brücke über das Seydewasser, zwischen den Nummersteinen 1,32 und 1,33 der Hirschberg-Reichenberger Chaussee, bei dem Liebe'schen Gasthof zu Hermsdorf u. R., veranschlagt zu 1019 Thlr. 21 Sgr 6 Pf., sollen im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden. Unternehmer und Lieferanten, welche sich bei dieser Submission betheiligen wollen, können die betreffende Zeichnung, den Kostenanschlag und die Kontratsbedingungen in den Vormittagsstunden der Wochentage bei mir einsehen, auch gegen Entrichtung der Kopialien Auszüge aus dem Anschlage erhalten.

Die Submissions-Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission in Brückenbauarbeiten“ versehen, bis Sonnabend den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, an mich abzuliefern; die Eröffnung der eingegangenen Offerten findet am genannten Tage, Vormittags 11 Uhr, statt.
Nachgebote werden unter keinen Umständen angenommen.
Der Bau-Inspektor **Sericke.**

8341.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Brauermeister **George Hartwig** zu Buschvorwerk ist beendet.
Hirschberg, den 3. Juni 1870.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

6966

Nothwendiger Verkauf.

Das der **Emilie Pläschke** geb. Friede gehörige Gartengrundstück Nr. 13 zu Schreiberbau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am **1. Juli 1870, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Ort und Stelle zu Schreiberbau verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 24,47 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 12,70 rth., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 15 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Absätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am **13. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,** in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.
Hermsdorf u. R., den 5. Mai 1870.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

6967

Nothwendiger Verkauf.

Das dem **Christian Fischer** hier gehörige Haus Nr. 113 Hermsdorf u. R. soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am **6. Juli 1870, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer No. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 0,39 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 4 rth. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken-

schein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau 11b. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirklichkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 9. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer No. 1,
von dem unterzeichneten Substations-Richter verkündet werden.
Hermisdorf u. R., den 5. Mai 1870.

Königliche Kreisgerichts-Commission.
Der Substations-Richter.

8350 **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Kaufmann Johann Georg Herrmann gehörige Schmiebe Nr. 203, Hermisdorf u. R. soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 2. September 1870, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Substations-Richter in unserm Gerichts-Gebäude, Partenzimmer Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 2,57 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 6 Thlr. 26 Sgr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswert von 20 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau 11b. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirklichkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 6. September 1870, Vormittags 10 Uhr,
in unserem Gerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 1. von dem unterzeichneten Substations-Richter verkündet werden.
Hermisdorf u. R., den 18. Mai 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Substations-Richter.

8364. **Große Auktion.**

In der Bauergutsbesitzer Carl John'schen Nachlassache Brunau werden wir im Auftrage des königlichen Kreisgerichts zu Hirschberg am

Freitag den 17. d. M., von früh 9 Uhr ab,
und den darauf folgenden Tag, im Bauergute Nr. 82 hier selbst
sämmliches zum Nachlaß des p. John gehörige lebende und todt Inventarium, Möbel und Hausgeräte, Betten und Kleidungsstücke, Getreide- und Futter-Vorräthe und Kartoffeln, meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich verkaufen, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerkten einladen, daß am 1. Tage mit dem lebenden Inventarium, bestehend in 4 Pferden, 1 Bullen, 11 Stück Kühen, 4 Stück Jungvieh, der Anfang gemacht und am 2. Tage die Mobilien und Kleidungsstücke verkauft werden sollen.
Brunau, den 12. Juni 1870.

Das Dorfgericht.
Bäzold. Rube.

8282.

Bekanntmachung.

Schaufuß'sche Auktion.

Donnerstag, den 16. Juni cr., gegen 12 Uhr, ein Harmonium mit 9 Walzen außerdem mit Klaviatur zum Selbstspielen versehen, und ein eisernes Gartenzelt, sowie eiserne Gartenstühle, Bänke und Tische.

Schampel,
gerichtlicher Auktions-Commissarius.

8365.

Futter-Auktion.

Freitag den 17. Juni, Nachmittags 1 Uhr, soll das Wiesengras auch Brackenfutter auf dem früheren Schubert-Gute in Gunnersdorf im Ganzen gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Hirschberg, den 11. Juni 1870.

Reimann.

Auktion.

Wegen Aufgabe des Geschäfts, werde ich den 19. d. M., von Nachmittags 3 Uhr ab, in meiner Wohnung: Möbel, Tische, Stühle, Saftpresse, Bierpumpe, Kühlmaschine, allerhand Gläser und Flaschen, Brau-Utensilien und Fässer meistbietend verkaufen.
8236

Langenau, den 8. Juni 1870.

Gustav Maiwald, Brauermeister.

8333.

Auktion.

Im Auftrage der königlichen Kreis-Gerichts-Kommission werde ich

am 24. Juni c. Nachmittags 4 Uhr,
in **Gerichts-Kretscham zu Krobisdorf**
einen Amboss, ein Schreibpult, einen Felz, einen Ueberzieher gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Cour. an den Meistbietenden verkaufen.

Friedeberg a. D., den 8. Juni 1870.

Berger, Gerichts-Actuar.

Auktion in Pilgramsdorf.

Den 21. und 22. d. M., von früh 9 Uhr ab, werden wegen Aufgabe der hiesigen Dominal-Pacht, übercomplete Inventariensstücke, als: Pferde, Rindvieh, Blau- und Wirtschaftswagen, sowie Schafräuten, Nutz- und Brennholz und eine Menge anderer Gegenstände auf dem hiesigen Dominalhofe versteigert, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

Pilgramsdorf, den 12. Juni 1870.

8420

Marx,
Ritterguts-Pächter.

8344.

Kirschen-Verpachtung.

Die nicht große aber wegen ihrer vorzüglichen Kirschen bekannte Allee des Domini Ndr.-Kunzdorf werde ich Sonntag den 19. Juni c., Nachmittags 5 Uhr, daselbst an den Meistbietenden verpachten, und lade hierzu mit dem Bemerkten ein, daß eine Caution von zehn Thaler und der Pachtzins erlegt werden muß.

Rudelsdorf, 10. Juni 1870.

Jähne.

8391.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Achtung und Freundschaft, welche uns bei dem am 6. v. Mts. gefeierten 50jährigen Ehejubiläum zu Theil geworden, sagen wir allen Verwandten und Freunden unsern herzlichsten Dank

Hermsdorf u./R., den 10. Juni 1870.

Glasbändler **A. Stuckart** und Frau.

8473.

Dankfagung.

Den löblichen Gemeinden Berthelsdorf, Alt-Kemnitz, Spiller, Gindorf, Neu-Kemnitz, Cromenau, Seifersbau, Gottschdorf, Boberröhrsdorf, Niemendorf, Maßdorf, Wünschendorf und Mauer, welche bei dem in der Nacht vom 10. zum 11. v. M. unsern Ort betroffenen, durch rucklose Hand angelegten, großen Brande des Heidrich'schen u. Hiescher'schen Bauergutes mit ihren Spritzen und Löschmannschaften uns so freundlich zu Hilfe eilten, wodurch mit Gottes Hilfe der weiteren Verbreitung des Feuers Einhalt gethan wurde, sagen wir im Namen der Gemeinde unsern aufrichtigsten Dank.

Insbepondere fühlen wir uns dem Revierförster Hrn. Reichestein aus Berthelsdorf, welcher durch Geistesgegenwart und rasches Handeln den ebenfalls angelegten Brand des Leonhard'schen Bauergutes verhütete, wodurch noch unberechenbar größerem Unglücke vorgebeugt wurde, auch sonst mit Rettung sich aufopfernd hilfreich erwiesen hat, zu dem aufrichtigsten Danke verpflichtet.

Reibnitz, den 12. Juni 1870.

Das Ortsgericht.

Anzeigen vermischten Inhalts.

8101.

Aufforderung.

Alle, die mir Schuldforderungen, auf den Getreidebändler **Karl Wisß** lautend, zum Kauf angeboten haben, können sich jetzt bei mir melden.

Friedrich Vater in Hirschberg.

6921.

Retour - Billets**Berlin - Hirschberg und zurück**

zu billigen Preisen vermittelt

Richard Wendt's Buchhandlung in Hirschberg.

Ein Thaler Belohnung

Demjenigen, der mir unbefugte Fischer oder Krebsler, die sich mit Angel oder Schlinge, Hamen zc. in den von mir gepackten Zaden, Hiersdorfer, Haidewasser, Merzdorfer-Rothwasser beschäftigen, so anzeigt, daß dieselben zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden können.

2 Thaler

8165

aber Demjenigen, der mir die Diebe, welche des Nachts mit Schlepplolz oder Hamen in obigen Wässern und den dazu gehörigen Mühlengräben ihre Spitzbübereien treiben, ebenfalls so anzeigt, daß sie gerichtlich bestraft werden.

Eine gleiche Belohnung

endlich Demjenigen, der mir nachweist, wer die gestohlenen Fische gefaßt oder wie sie verwerthet worden sind.

Warnbrunn. **H. Bruchmann.**

8234. Zu jeder Mühlenbau - Unternehmung empfiehlt sich der Unterzeichnete und wird alle Donnerstage in Hirschberg im Gasthose „zu den drei Kronen“ oder im Gasthose „zum goldenen Anker“ Aufträge entgegennehmen.

Hobert Feist, Mühlenbaumeister aus Friedland i. Schl.

8446.

Bekanntmachung.

Ich mache hiermit bekannt, daß Diejenigen, welche meiner Frau Etwas borgen, sich der Bezahlung wegen nicht an mich zu wenden haben, da ich keineswegs gesonnen bin, Etwas für sie zu bezahlen.

Gottfried Ormel,
Znwobner in Arnsdorf.

8357.

5 Thaler Belohnung

Ichere ich Demjenigen zu, welcher mir das niederträchtige, schlechte Subject, welches auf meinen Namen die Annonce 8225 des vorigen Boten sehen ließ, so anzeigt, daß ich es gerichtlich belangen kann.

W. Koppe in Fischbach.

8431 Mit dem heutigen Tage habe ich mein Amt angetreten und wohne im Hause des Konditors Herrn Prof. Dr. **Wunderlich**,

Königl. Kreisphysicus.

Volkshain, den 9. Juni 1870.

8389.

Bekanntmachung.

Da die unterzeichnete Verwaltung die Fischerei in den Wässern von **Fischbach** und **Reudorf** selbst wieder übernommen hat, sichert dieselbe Demjenigen 2 Thlr. Belohnung zu, der unbefugte Fischer sowie die Abnehmer resp. Käufer der gestohlenen Fische, so zur Anzeige bringt, daß dieselben gerichtlich zur Bestrafung gezogen werden können.

Fischbach, den 11. Juni 1870.

Die Forst- und Fischereiverwaltung.

Bekanntmachung.

8334. Alle Diejenigen, welche noch Forderungen für Lieferungen, Ankäufe, Arbetten und sonst an Kasse der am 31. Mai stattgefundenen landwirthschaftlichen Ausstellung im Rückstande haben, wollen sich ungefümt und spätestens bis zum 20. v. Mts. bei dem Unterzeichneten zur Ausgleichung melden.

Görlitz, den 6. Juni 1870.

Das Directorium der landwirthschaftlichen
Central-Ausstellung
von **Wolf-Liebstein**, Sommerstr. 6.

8270. Hiermit bescheinigen wir gern, daß uns die Herren **Fischer & Behmer**, concessionirte Schiffs-Expediten in Bremen, an die wir uns Behufs Besorgung der Schiffsplätze wandten, in jeder Weise mit Rath und That an die Hand gegangen und freundlich entgegengekommen sind, und können wir daher diese Herren allen Auswanderungslustigen bestens empfehlen.

Ebenso können wir nicht umhin, dem Gastwirth zur Stadt Minden, Herrn **Telthorst**, bei dem wir während unseres Aufenthaltes in Bremen logirten, unsere vollste Anerkennung auszusprechen.

Bremen, den 7. Juni 1870

Berwittwete Niemerstr. **Hentschel** und deren Kinder
aus Friedland,**Johannes Hentschel**, Sattler aus Friedland,
Karl Opitz, Schuhmacher aus Walzenburg,
Eduard Jungnickel, Maurer aus Blasdorf,
Pauline Schmidt aus Neuen.

8395 Die von mir gegen den Fleischermeister Haude von hier gedufterte Beschuldigung ist falsch und aus einem Mißverständnis entstanden. Ich warne daher vor Weiterverbreitung.

Christian Hoffmann,
Bauergutsbesitzer.

Johnsdorf, den 11. Juni 1870,

Die große Hannoversche Pferdeverloofung,

Ziehung zu Hannover am 17. Juli 1870,

ist in diesem Jahre an großen Gewinnen wesentlich bereichert.

Hauptgewinne:

Eine elegante Equipage mit vier hochedlen Pferden und completem Geschirr, im Werthe von 3000 Thlr.; ferner:
4 vorzüglich bespannte Equipagen; in Allem 76 edle, meist hannoversche Pferde und über 1300 Gewinne, bestehend in werthvollen Fahr- und Reit-Requisiten. Es werden

50,000 Lose à 1 Thlr.

ausgegeben, und ist der Verkauf der Lose den Bankhäusern

8340.

B. Magnus und **A. Molling**

in Hannover

in Hannover

übertragen, an welche Bestellungen unter Beifügung des Betrages und der genauen Adresse franco zu richten sind und wo auch Uebernehmer einer größeren Anzahl Lose die Bedingungen erfahren.

Hannover, 1. Mai 1870.

Das Directorium des Vereins zur Förderung der Hannoverschen Landes-Pferdezucht.

Baugewerkschule zu Holzminden a. d. Weser.

a. Schule für Bauhandwerker, Baubesliffene etc.

b. Schule für Mühlen- u. Maschinenbauer, Schlosser u. sonstige Mechaniker etc.

Beginn des Winterunterrichtes: am 31. October a. c.

Der Schüler erhält Unterricht, Unterrichtsmaterialien, Wohnung, Betöstigung, Wasche, ärztliche Pflege etc. und zahlt

dafür pro Semester 70 Thaler.

Zahl der Schüler im Winter 1869/70: 729.

Anmeldungen sind möglichst frühzeitig einzureichen, worauf das specielle Programm und der Unterrichtsplan erfolgen

G. Haarmann.

durch den Vorsteher der Baugewerkschule:

Geschäfts-Gröfßnung.

Am 15. Mai c. eröffnete ich in **Warmbrunn** unter der **Colonnade Nr. 2**, eine Niederlage meiner Cigarren-Fabrikate.

Sämmtliche mich beehrenden Consumenten dieses Artikels in echten, sowie eigenen Fabrikaten, haben besonders berechtigte Ansprüche auf Qualität, gute Arbeit und Lager zu machen. 6876

39 Filialen, in Breslau

Ohlauerstraße 10 und 11, (Weißer Adler),

Warmbrunn, Berlin, Dresden, Schweidnitz, Potsdam, Brandenburg, Stettin, Luckenwalde, Thorn, Danzig, Strassburg U. M., Cottbus, Liegnitz etc.

dürften dafür Bürgschaft geben, daß in diesem Artikel Bedeutendes geleistet wird; ich empfehle daher diese Niederlage der Gunst des geschätzten städtischen Publikums, sowie dem geehrten Landstande angelegentlichst, da ich bemüht sein werde, allen Anforderungen der Jetztzeit zu genügen und dem Sinne dieses Inserats stets Rechnung zu tragen. Aufträge und Bestellungen werden prompt effectuirt und wird dabei um gefällige Angabe, ob die Waare leicht, mittel oder kräftig gewünscht, gebeten. Nicht convenierende Devisen werden bereitwilligst umgetauscht.

I. Neumann, Berlin,

Fabrik und Haupt-Geschäft Papenstraße 9.

Alle fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie derartige gelöste Kapitalien realisirt

Abraham Schlesinger, Hirschberg und Berlin.

8454



Schiffs-

Gelegenheit

für Auswanderer und Reisende nach Amerika
von Stettin direkt nach New-York

mit dem prachtvollen kupferfesten und gekupferten schnellsegelnden Norddeutschen Barkschiff

„Freundschaft,“ Capitain **Schuchhard** am 1. Juli

Passagepreise incl. Beköstigung: Kajüte **60** Thlr., Zwischendeck **35** Thlr. Preuß. Court.
Kinder unter 8 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre **3** Thlr. Pr. Court.

Nähere Auskunft wegen Passage und Fracht erteilt

Consul **C. Messing** in Stettin, Dampfschiffs-Vollwerk 3,
concess. Auswanderungs-Unternehmer,
und Herr **E. Astel**, Albrechtsstraße 17 in Breslau.

8237

10 Thaler Belohnung.

Vom 8. zum 9. d. Mts. sind von den an der Hirschberg-Langenauer Straße stehenden Obstbäumchen über 30 Stück ab-geschritten worden.

Obige Belohnung sichern wir Demjenigen zu, welcher uns den Thäter derartig namhaft macht, daß derselbe gehörigen Orts zur Verantwortung gezogen werden kann.

Ober-Langenau, den 9. Juni 1870.

Die Polizei-Verwaltung.
A. Hoffmann.

7707. Bestellungen auf **frische Eerfische** durch die Norddeutschen Eiswerke nimmt stets an und besorgt aufs schleunigste **Robert Ertner**. Warmbrunn.

8402 Dem Einsender des Inserates im Greiffenberger Intelligenzblatt, betreffend den Brief **A. K.** poste restante Lüben bei Polkwitz, setze ich hiermit in Kenntniß, daß ich selbiges erst am 5. d. M. zu lesen bekam, daher zum Antworten zu spät. Sollte das betreffende **A. K.** mir Näheres mittheilen wollen, so bitte, dies unter der früheren betannten Adresse bis zum 20. d. M. zu thun.

K. L.

Rumänische 7 $\frac{1}{2}$ % Eisenbahn-Obligationen.

Russische Boden - Credit - Pfandbriefe.

Die per 1. Juli cr. fälligen Coupons und die verloosten Pfandbriefe kaufen wir ebenso, wie in früheren Terminen mit angemessenem Agio.

Berlin.

8410

Wir bewirten prompt An- und Verkauf von Wertpapieren zu zum amtlich notirten Börsencourse.

Caspari & Co.,

Bank-Geschäft, Friedrichstraße 100.

8432. Alle Diejenigen, welche Forderungen an meinen verstorbenen Ehemann, den gewesenen Wurzelhändler **August Süssenbach** rechtlich zu machen haben, oder demselben Geldebeträge restiren, werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Wittve zu melden, resp. die Beträge an dieselbe zu zahlen. Schuldforderungen werden sodann dem Vormundschaftsgericht übergeben.

Arnsdorf, den 11. Juni 1870.

Die Wittve **Christiane Süssenbach.**

Geschlechts- Haut- und Nervenranke (Rück-
stände, Epilepsie) kenmarkle den, Schwächezu-
stände, Epilepsie) und Frauenkrankheiten heilt nach rei-
cher Erfahrung schnell, auch brieflich, der Specialarzt Dr.
Cronfeld, Berlin, jetzt Leipzigerstr. 109. 4451

8380.

Verkauf.

Kränklichkeitshalber bin ich geonnen, mein **Haus** und **Schmiede**, worin außer einer großen Werkstätt zu 2 Feuern, 4 bewohnbare Zimmer vorhanden, ein neuerbautes Setzengebäude, 3 Zimmer enthaltend, zu jedem Geschäft sich eignend, sowie den um die Gebäude befindlichen schönen Garten, ohne, auch mit dem vollständigen Handwerkszeug zu verkaufen. Meine Besizung ist frequent gelegen und wird mehrentheils für Frachtfuhrwerk gearbeitet.

Das Nähere beim Eigenthümer.
Freiburg i./Schl., im März 1870.

A. Scholz.

7739. **Verkaufs-Anzeigen.**
Bekanntmachung.

Ertheilungshalber soll das ganz massive dreistöckige **Haus** Nr. 8 am Markt hier selbst, in welchem seit vielen Jahren ein Spezerei- und Commissions-Geschäft mit sehr gutem Erfolge betrieben worden, verkauft werden.

In diesem Hause befinden sich fünf große Stuben nebst bequemen Kaufladen, mehrere Altöfen, Küchen, Gewölbe und bedeutender Kellergelaß, und sind an dasselbe im Hofraum ganz massive Remisen neu angebaut. Auch gehört zu diesem Hause ca. 1 Morgen Ackerland.

Näheres ist auf portofreie briefliche oder mündliche Anfragen zu erfahren bei der Unterzeichneten.
Goldberg in Schlesien.

Wittve **Nutt.**

Haus-Verkauf.

8456. Ein an hiesigem Markte gelegenes Haus, enthaltend 12 Stuben, 2 Läden, sowie große Kellerräume zc., ist preiswürdig zu verkaufen. Hypothetenstand fest. Anzahlung wenig. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere bei

R. Böhm, Auktions-Kommissarius.

Hirschberg, den 7. Juni 1870.

Gärtner-Stellen

werden 4 zur Auswahl, hier im Hirschberger Kreise gelegen, zum Verkauf und bald zu übernehmen nachgewiesen durch

Eduard Klenner in Hirschberg.

Das Vorwerk in dem Gebirgsdorfe Oppau, Kreis Landesbut, seit 216 Jahren im Besiz der Familie, ist wegen Erbovertheilung mit oder auch ohne Inventarium aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe umfaßt ein Areal von 407 Morgen, worunter 152 1/2 Morgen Wiesenland.
Nähere Auskunft ertheilt

J. Weiß.

Eine Wirthschaft

mit ca. 30 Morgen Acker und Wiese ist bald unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Schneidermeister **H. Kunze** in Jauer, Weberstraße Nr. 1.

Verkaufs-Anzeige.

Am künftigen Sonnabend, den 18. d. M., Nachm. 3 Uhr, soll im hiesigen Gerichts-Kretscham das mir gehörige **Haus** Nr. 58 aus freier Hand verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.
Straupß, den 13. Juni 1870.

Wilhelm Fröblich.

Restauration u. Gasthausverkauf!

passend zur Fleischerei und Bäckerei, mit zwei Verkaufspießch. im besten Betriebe, an volkreichem Ort mit bedeutendem Verkehr, 3 gr. Fabriken, Gruben, sowie an Eisenbahn gelegen, ist wegen Kränklichkeit für 12 Tausend Thlr. bei 2- bis 3000 Thlr. baarer Anzahlung — oder die Hälfte in guten Hypotheken — zum 1. Juli c. zu übernehmen. — Näheres unter portofreien Adr. **K. K.** poste restante Salzbrunn direkt zu erfahren.

Freiwillige Subhaftation.

Eine massive **Schmiede** nebst 3 Morgen Ackerland u. Garten, an der Straße von Landesbut nach Schömburg gelegen, bin ich willens, wegen Veränderung, am Sonntag, den 19. Juni in meiner Behausung meistbietend zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Schmiedemeister **Bauch** in Leutmannsdorf bei Schömburg, Kreis Landesbut. 7676

8411. Eine bereits neue, im besten Bauzustande befindliche **Wassermühle** mit einem französischen Mahl- und Spitzgang, 1 1/2 Morgen Acker, nahe an der Stadt Riegnitz, ist veränderungshalber sofort unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres portofrei beim Kaufmann Herrn **Brendel** zu Riegnitz, Frauenstraße, und in der Expedition d. Bl.

Scholtisei-Verkauf.

Familienverhältnisse halber, aber nur aus diesem Grunde, beabsichtige ich meine sehr schön und bequem gelegene **Scholtisei** resp. Gerichtskretscham mit ca. 80 Morgen Areal, in gutem Culturzustande, vollständigem und gutem Inventarium, sowie gutstehenden Feldfrüchten unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Bauzustand der Gebäude gut. Wohngebäude schloßartig, massiv und wegen seiner Lage und Räumlichkeit zu jeder, auch größeren, gewerblichen Anlage sehr geeignet.
Kroßsdorf bei Friedeberg a./N.

Scholz.

8356. Veränderungshalber bin ich willens, meine **Kleingärtnerstelle** Nr. 95 zu Bärndorf, mit Obst- u. Grasgarten und 4 Morg. schönem Acker, mit, auch ohne Ernte, aus freier Hand bald zu verkaufen. Gebäude im besten Bauzustande.
Näheres beim Eigenthümer

Wilhelm Partsch.

8166. Meine **Mühlen-Nahrung** mit ca. 70 Morgen Land, gänzlich rentefrei, in einem sehr belebten Orte von 2000 Seelen, ist Besizer willens, wegen Alter und Kränklichkeit sofort ohne Einmischung eines Dritten mit voller Ernte zu verkaufen. Anzahlung gering, Hypotheken fest und wenig. Das Nähere zu erfragen unter M. A. poste restante Malisch a./D. franco.

8199. Eine schöne **Windmühlen-Nahrung** mit Gebäuden. Obst- und Grasgarten, nebst Acker und vollständiger Ernte ist bald zu verkaufen. **H. Theusner**, Mühlenbesizer Barzdorf bei Striegau.

8339. Mein am Markte belegenes dreistöckiges **Haus**, in welchem bisher Bäckerei betrieben wurde, sich aber auch vorzüglich zu Kaufmanns-Geschäften eignet, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.
Lauban.

A. Brog.

Der Kretscham zu Girkachsdorf ist an einen realen Selbstkäufer sofort zu verkaufen. Das Nähere bei den [8425] **Erben.**

8272.

Reststellen = Verkauf.

Auf dem Gute Nr. 47 zu Vogelödorf bei Landesbuth ist benannte Stelle mit 45 Morgen guten tragbaren Aedern und sehr schönen Boverwiesen sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim **Gastwirth W. Fritsch** im Zolltrefscham zu Wernersdorf.

8260. In einer Garnisonstadt Schlesiens, an der Eisenbahn gelegen, ist ein geräumiges **Haus**, worin seit 30 Jahren ein Specerei-Geschäft betrieben wurde, eines Todesfalles wegen unter günstigen Bedingungen bald zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt **Sprottau, den 2. Juni 1870. verw. H. Groß.**

8352.

Schreiberhan.

Ich bin gefonnen, mein an der Straße gelegenes **Haus**, mit 5 Stuben, 4 Kammern, Gewölbe, Stallung, Wagen- und Holzremise, Garten, sowie $\frac{1}{2}$ bis 2 Morgen Feld, aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt **C. Buchberger, Schuhmachermeister.**

8430.

Haus = Verkauf.

Mein zu Nieder-Würgsdorf bei Volkshain, nahe der Kirche gelegenes **Haus** mit 2 Stuben, großem Keller und schönem Obstgarten ist bald zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst. **Heinrich Eschirner.**

8381.

Verkauf.

Meine **Stellenbestimmung** in dem großen Fabrikorte Polsnitz bei Freiburg i. Schl., mit ca. 13 Morg. Ader u. Garten guter Bodenklasse, mit mass. Wohnhaus und Scheuer, bin ich veränderungshalber gefonnen, unter soliden Bedingungen zu verkaufen und ist dieselbe seiner bequemen Localitäten wegen für Gewerbetreibende, namentlich für Stellmacher, gut geeignet, da noch kein solcher am Orte ist.

Das Nähere beim Eigenthümer. **Polsnitz bei Freiburg i. Schl., im Mai 1870. Der Stellbesitzer Neugebauer.**

Wegen Todesfall

oll ein in Schweidnitz vor 5 Jahren neu erbautes **Haus**, in bester Lage, 3 Stock hoch mit 3 Verkaufsläden, von welchen in dem einen ein bedeutendes Porzellan-, Glas- und Kurzwaaren-geschäft betrieben wird, sich indeß auch zu jedem andern Geschäft eignet, unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Respektanten wollen sich wenden an **Auguste Nothner geb. Walther.**

8200. Ein **Bauergut** mit 84 Morgen gutem Ader, vollständig gutem Inventarium, massiven Gebäuden, eine Meile von Striegau entfernt, ist veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **August Hoffmann, Buchhändler. Striegau.**

7673.

Gasthof = Verkauf.

Der am Markte hieselbst belegene **Gasthof** zum „goldenen Löwen“, versehen mit Tanzsaal und den dazu gehörigen Ländereien von 25 Scheffel Breslauer Maas Ausfaat, wird hiermit ohne Einmischung eines Dritten zum freien Verkauf ausgeben. Selbstkäufer wollen sich bei der Besitzerin melden und die Bedingungen entgegen nehmen.

Liebenthal, den 28. Mai 1870.

Bertha verw. Richter.

8342. Eine neuerbaute **Freistelle** mit 14 Morgen Ader ist preiswürdig bald zu verkaufen und zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt der **Buchbinder Vogel** zu Hohenfriedeberg.

Harzer, Limburger und Sabnkäse, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt

8418. **Albert Plaschke, Bahnhofstr.**

8423.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, $4\frac{1}{2}$ und 5" hoch, bis 21' lang, habe ich stets auf Lager und offerire dieselben zu billigen Preisen. **Zauer. C. Kubring.**

Vanille-Chocolade, das Pfd. 15 Sgr., sowie **Bruch-Chocolade** habe wieder ganz frische vorräthig. **8408**

A. Scholz, lichte Burgstraße 1.

8360. Zu verkaufen sind einige hundert Schock **Kunkelrüben** Pflanzen, 3 gute alte Violinen, 1 große **Trommel** mit Becken in Nr. 41 zu Quirl.

7692

1000 Schock Strohseile

verkauft das **Dominium Hermsdorf per Goldberg.**

Preuß. Loose, 1. Klasse, 6. und 7. Zult.

$\frac{1}{4}$ 4 rtl., $\frac{1}{8}$ 2 rtl., $\frac{1}{16}$ 1 rtl., $\frac{1}{32}$ 15 sgr., **Alles auf gedruckten Antheilscheinen**, **H. Goldberg, Lotterie-Comptoir, 8050. Mombijou-Platz 12, Berlin.**

Feinste englische Matjes-Heringe empfiehlt von ganz frischer Sendung

Johannes Hahn,

8462. vormalis **Oswald Heinrich.**

8440. Ein fast noch neues **Rosshaar-Sopha** ist billig zu verkaufen. **Ad am, Tuchlaube 7.**

8457. Zwei fast neue **Schaufenster**, 7' hoch, 5' breit, sowie ein **Badezelt** weist zum Verkauf nach **H. Böhm, Auktions-Commissarius.**

8444.

Zum Verkauf

stehen mehrere hundert Schock **Kunkel-Pflanzen** **Promenade No. 37.**

8394. Vier Schock **Roggen-Schütten-Stroh** hat zu verkaufen **G. Beer** in Schönau vor dem Niederthor.

8443. 100 Schock **Kunkel-Pflanzen** stehen noch zum Verkauf in No. 128 zu Runnersdorf.

8252

Stroh-Verkauf.

15 bis 20 Schock Roggenstroh, vorzüglich zu Seilen, verkauft a Schock 1200 Pfd. Gewicht mit 9 rtl. **Erbscholtzei Alt-Zauer bei Zauer.**

8203

Der englische Kalkofen in Ober-Haselbach offerirt täglich frischen **Bau- und Ackerkalk.**

Feinen neuen Matjes-Hering
empfang und empfiehlt
8089. **Gustav Scholz.**

7708. Neue Matjes-Heringe empfing und empfiehlt
Robert Erner. Warmbrunn.

7632. **Striegau!**

Ein noch gut erhaltenes

Schau-Fenster

Holl.-Jalousie) 7' 8" hoch, 5' 6" breit, verkauft billigt:
Hugo Nahlick,
Buch- und Papierhandlung in Striegau,
Ring No. 5.

Rohe und gebrannte Caffe's,
reinschmeckend und billig, offerirt
5180. **G. Rördlinger.**

8075 **Cottbus.**
Das Hotel „zum Bär“ in Cottbus
habe ich käuflich übernommen und auf's Beste restaurirt; ich
empfehle mich den geehrten Reisenden und versichere bei vor-
züglicher Bewirthung die billigsten Preise.
Cottbus, den 1. Juni 1870. **J. G. Pöhle.**

8085. **Eichene Nuzhölzer,**
in den verschiedensten Dimensionen, sind verkäuflich durch den
Förster **Scholz** in Falkenberg, Kr. Vollenhahn.

Die herrliche Bräune-Einreibung
des Herrn Dr. Netsch, Dresden, Ammonstraße
30, das einzige probate äußerliche Heilmittel
des Keuchsterns, zur schnellen Heilung jedes
Hustens bei Alt und Jung, so daß nie Bräune ent-
steht, hat mir bei meinem chron. Halsleiden
(Kehlkopfl.), wogegen ich viele Brunmenturen,
Eßlstein, Malzextract, Syrupe u. Jahre lang
nutzlos brauchte, nur die vollständigste Hei-
lung gebracht. Cantor Haschke in Cunau (Schl.)
Zu beziehen durch Frau **C. Scoda** in Friede-
berg a. D., Ring No. 17. 1 Treppe.

8421. **Reise-Fernröhre,**
von 3 bis 9 Thlr., in großer Aus-
wahl, sowie **Lucca-Perspek-
tive,** von 5 bis 12 Thlr., von großer
Tragweite, empfiehlt
Jauer. **Lehmann.**

8405

Feinste Tafelbutter

vom Dominium Mauer und Kleppelsdorf empfiehlt
Louis Schults.

Feinste Holländische Jägerfetteringe, } in
frische Isländer Matjesheringe, } vorzüglicher
ächten Emmenthaler Schweizerkäse, } Güte,
direkt bezogen,

offerirt **Ludwig Kosche** in Jauer,
unter den Flachslauben.
8424. Restaurateuren und Wiederverkäufern wird loh-
nender Rabatt gewährt. **D. D.**

8224. Mehrere 100 Ctr. Futtermehl, sowie Weizen-
schale, sind billig abzulassen in der
alten Mühle zu Warmbrunn.

Köln,
Schilbergasse 55a.

Frankfurt, M.
Breitegasse 52.

Berlin,
Commandanten-
straße 47, Münz-
straße 16 und
Friedrichstr. 105.

Breslau,
Neuschestr. 58-59

Magdeburg,
Breiteweg 181.

Coblenz,
Entenpuhl 29.

Düsseldorf,
Marktstraße 8.

Elsfeld,
Herzogstraße 1.

Aufträge
nehmen alle meine
Filialen entgegen
und ertheilen jede
Auskunft. Pläne
und Listen gratis.

Lotterie=Collette
J. C. Merges.

Preussische
Staats-Lotterie!

Ziehung 1. Classe 6. Juli.
Originallose Viertel 4 Thlr
Achtel-Anteile Sechszehntel-Anteile
2 Thlr. 1 Thlr.

Frankfurter Stadt-Lotterie.

Ziehung 2. Classe 29. Juni.
Loose zu planmäßigen Preisen.
Halbe Viertel Achtel
Thlr. 5. 22, Thlr. 2. 26, Thlr. 1. 13.

**Alle Sort. Original-Staats-
Prämien-Verloosungen:**

Hamburger, Braunschweiger, Mai-
länder, Augsburger, Badische, Genfer,
Bütticher, Dänische, Finnländer, Ma-
drider u.

Gesellschafts-Spiele.

Wie in früheren Jahren, so habe
auch in diesem Jahre wieder Gesell-
schafts-Spiele arrangirt und können
an einer Gesellschaft, die fünfzig Vier-
tel Preussische Staatslose und des-
gleichen 35 Viertel Frankfurter Loose
spielt, mit wöchentlicher Einlage von
zehn Sgr. sich noch einige Personen
betheiligen. [8351].

8464

Conservirte Deidesheimer Früchte,

ital. Prünellen, geschälte Aepfel und Birnen, beste Tafelpflaumen, türk. Pflaumenmus, geb. Kirichen, ungeschälte Birnen, eingelegte Champignons und Perig. Trüffel, getr. Norkeln und Trüffel, asrachaner Zuderschooten, Capern, Mixed Pickles, Soubellen, ff. Mosfriche, Estragon- und Weinessig, Gelatine, roth und weiß, und Magdeburger Sauerkohl empfiehlt

Johannes Sahn, vorm. Oswald Heinrich.

Die Mineralwasser-Fabrik von **Roehr**, Apotheke, in der Langstraße zu Hirschberg, empfiehlt:

[8059]

²⁵/₂ oder große Flaschen Selterfer, ebenso Soda-Wasser, das Wasser allein 25 Sgr.,

²⁵/₃ Flaschen Selterfer, ebenso Soda-Wasser, das Wasser allein 21 Sgr. 3 Pf.,

²⁵/₆ Flaschen Selterfer, ebenso Soda-Wasser, das Wasser allein 12 Sgr. 6 Pf.,

Die leere ¹/₂ Fl. wird mit 1 Sgr., die leere ¹/₃ Fl. mit 9 pf. u. die leere ¹/₆ Fl. mit 6 pf. berechnet. Bei Entnahme von 25 Fl. am Ort franco ins Haus. Außerdem empfehle alle künstl. und natürliche Mineralbrunnen 1870er Füllung, Badeingredienzien, Pastillen etc.

Niederlagen bei Herrn **Louis Schulz**, Wein- und Mineralbrunnen-Handlung, Herrn **Gustav Scholz**, lichte Burgstraße, Herrn **F. A. Reimann**, Thorberg.

Gardinen,

dauerhafteste Qualität in allen Breiten und Sorten, das Fenster schon von 20 Silbergr. an, bei

Scheimann Schneller
in Warmbrunn.

6469

Wiener Schlaf- und Reise-Decken, Steppdecken in Cattun, Purpur, Thibet und Seide halte ich stets großes Lager und gebe dieselben zu sehr billigen Preisen ab.

Emanuel Stroheim,

8465.

äußere Schildauerstraße, im Hause des Herrn Tielisch, vis-a-vis den 3 Bergen.

7788

Singer's Nähmaschinen-Fabrik in New-York.

Durch Verbesserung unserer Werkzeugmaschinen und um es jeder Familie möglich zu machen, sich unsere bis jetzt noch unübertroffen dastehende Familien-Nähmaschine anzuschaffen, haben wir den Preis derselben von 62 rthl. auf nur 47 rthl. herabgesetzt und unsern Vertreter, **Hrn. Richard Müller in Schweidnitz**, ermächtigt, vom 1. Juni ab zu diesem Preise zu verkaufen.

New-York, 1. Mai 1870.

The Singer Manufacturing Co.

Auf Obiges bezugnehmend empfehle ich die hier schon vielfach rühmlichst bekannten Maschinen und bemerke, daß ich nach wie vor für die Güte der Maschinen garantire, gründlichen Unterricht unentgeltlich erteile und Theilzahlungen bewillige.

Richard Müller in Schweidnitz.

A. Andersohn, Breslau, Büttnerstraße Nr. 7,

empfehl sein Lager von

Blätter-Tobaken zur Cigarren-Fabrikation.
Engros-Lager von Cigarren, à 3²/₃ rthl., 4²/₃ rthl., 5¹/₂ rthl., 6²/₃ rthl. bis 25 rthl. pro Mille.
Wickelformen bester Construction.

8361.

A. Anderson, Breslau, Büttnerstraße Nr. 7.

8466. **Jaquettes** von 1 Thlr. 15 Sgr. an, **Tüchchen** von 1 1/4 Thlr. an, **Salma's, Regenmäntel, Plaid's** und **Tücher** empfehle ich zu auffallend billigen Preisen.
Emanuel Stroheim,
 äußere Schildauerstraße, im Hause des Herrn Zielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

Spick-Male und Speck-Flundern,

in ganz vorzüglicher Güte, sind eingetroffen bei

8401.

Louis Schulz, Wein-, Delicateffen- und Brunnen-Handlung.

Pommerscher Laden,

Tuchlaube Nr. 7.

Geräucherten Lachs, a Pfd. 25 Sgr.,

do. Mal, a Pfd. 17 Sgr. 6 pf.,

do. Flundern,

do. Lachs-Häringe,

marinirte Häringe, a St. 1 1/4 Sgr.,

a St. 1 Sgr.,

Gewürz-Häringe, a St. 1 Sgr.,

Brat-Häringe, a St. 1 Sgr.,

Fett-Häringe, a St. 1/2 Sgr.

F. Liebig.

8461.

empfeht

Aecht kaukasischer Wanzenod garantirt sicheren Erfolg.

Mit diesem ausgezeichneten Mittel wird man sich von dieser Plage befreit; alle Wanzen hören auf; garantirt. Aecht nur bei Carl Klein in Hirschberg, Grandke & Päsler in Hermsdorf u. R., G. Herbig in Friedeberg, Louis Erler in Volkenhain und Theodor Vogel in Hohensriedeberg. 6465.

Gebrüder Gebrig's Zahnhalbänder

sind das beste Mittel für zahnende Kinder. Dieselben haben meinem Töchterchen sehr wohl gethan und hat alle Zähnen leicht und schmerzlos bekommen. Frau Pastor Mathilde Niets in Verben bei Porep. 8362.

Aecht zu haben a 10 Sgr. bei Gebr. Gebrig, Postleferanten und Apotheker, Berlin, Charlottenstraße Nr. 14. In Hirschberg ächt zu haben bei Paul Spehr.

In Zucker eingelegte Wallnüsse
hat noch abzulassen das Pfd. 8 Sgr.

A. Scholtz, lichte Burgstraße No. 1.

8415. Ueber tausend Schock **Munkelrübenpflanzen** stehen in der Gärtnerei des Dominium **Wenig-Radwitz** bei Löwenberg zum Verkauf.

Erdmandel = Caffee,

vorzügliches Surrogat für indischen Caffee, pro Pfund 2 Sgr., bei

8417. **Albert Platsche, Bahnhofstr.**

8345. In Nr. 466 zu Nieder-Schmiedeberg steht ein einspänniger **Kuntenwagen** zum Verkauf.

Den Herren Landkrämern

halte mein **Caffee-Lager** zu den billigsten Preisen bestens empfohlen. [7215] **Paul Spehr.**

Zapeten,

die diesjährigen neuen Muster, empfiehlt die Rolle schon von 2 1/2 Sgr. an in größter Auswahl

Scheimann Schneller
in Warmbrunn. 4904

Weiß-Kalk,

gut gebrannt und sehr ergiebig, offerirt die Kalkbrenneret zu Hermsdorf p. Goldberg. 7695.

8463 **Braunsch. Cervelatwurst, Hummersalat, Sardines à l'huile, russ. Sardinien, Kräuter-Anchovis, Pa. Emmenthaler Schweizer, Limburger, Holländischen, Sahn-, Parmesan- u. Schweizer Kräuter-Käse** empfiehlt billigst

Johannes Hahn,
vormals **Oswald Heinrich.**

8385.

Eine gute Treppe,

15 Stufen, oben 1/4 nach links gewunden, mit Geländer, ist zu verkaufen in Warmbrunn, Voigtendorfer Straße 174. Näheres 2 Treppen.

8403. Eine **Alexbrache** ist zu verkaufen bei **A. Schimouisky** in Friedeberg a. O.

Julius Bruck, Cigarren = Fabrik,

Breslau, Altbüßerstr. 10,

empfehl't als besonders preiswerth:

El Conde de Bismarck	a	9	Thlr.,
Isthums of Suez		12 1/2	=
La Selecta		16 2/3	=
El Progreso	Havanna	20	=

sowie billigere Sortiments von 4 rth. ab, sämmtlich abgelagert.
8373. Julius Bruck, Altbüßerstraße 10.

8376 Der Schälholz-Verkauf

im Blumenauer Dominial-Forst findet Montag den 20. d. M., früh von 9 1/2 Uhr ab, statt. Scholz, Förster.

8388. Hundert Stück Brackschaafe, gesund und vollzählig, stehen auf dem Dominium Ober-Röversdorf zum Verkauf. Dasselbe Dom. sucht zu Johanni einen Schäferknecht.

8467. Zu verkaufen 12 Schock w. Reissstäbe Sand No. 3

Zur Frankfurter Lotterie,

Ziehung am 29. Juni, sind noch einige Antheile zum Gesellschafts-Spiel, wie zu einzelnen Nummern, zu haben bei G. Wiedermann's Nachfolger. Richard Kern.

8471. Eine Quantität frisches Dachsfett, sowie einen Kanarienvogel (citrongelb, guter Schläger) verkauft A. Berndt, Wildbandlung an den Brücken.

Kauf - Gesuche.

8468. Einen großen, recht bösen Rettenhund sucht Hermann Gruener, Felsenkeller.

8447. Einen Drucktisch mit Zubehör sucht zu kaufen G. Köfcher in Fischbach.

Zu vermieten.

8194. In meinem Hause, äußere Burgstraße Nr. 9, ist Termin Johanni der erste Stock im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Hugo Anders.

8336. Schützenstraße 25 am Cavalierberg ist eine möblirte Stube zu vermieten. Adresse sub 11. in der Exped. d. B.

8374. Zwei Stuben (parterre) und 1 Stube im 2. Stock sind zu vermieten, sowie ein Haus mit großem Garten zu verkaufen. Näheres dunkle Burgstraße 20.

8407 1 Schlafstelle ist zu verm. Schulgasse 9, 2 Treppen.

8367. In meinem Hause auf der Langstraße ist der dritte Stock, bestehend aus 2 Stuben und 2 Kammern, zu vermieten. Carl Klein.

8450. Mehrere Wohnungen sind billig zu vermieten in dem Hause Nr. 897 a an der Promenade. Nähere Auskunft ertheilt Th. Thamm.

8451. Eine freundliche Stube für einen einzelnen Herrn ist zu beziehen Hirschgraben-Promenade Nr. 3.

8453. Hirschberg in Schlesien, Schützenstraße 38, sind Sommerwohnungen mit Stallung und Wagenremise bald zu vermieten.

8452. Hirschgraben-Promenade Nr. 3 ist der erste Stock, bestehend aus 5 Stuben, Entree, Küche, Keller und Bodenge- laß, zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

8459. 1 Stube, nebst Zubehör, zu vermieten Voberberg 2.

8438 Möblirte Stuben sind zu vermieten Schützen- straße 25, am Cavalierberg.

8437 Die Parterre-Wohnung in dem Hause Nr. 7 äußere Burastraße, ist Johanni zu vermieten.

8384.

Warmbrunn,

Boigtäsdorfer Straße 174, ist der 1. Stock mit voller Gebirgs- ansicht, bestehend aus 4 elegant und neu tapezierten Zimmern, Entree mit Balkon, Küche ic., auf Wunsch auch mehr Gelaf und eigenes Gärtchen, an ruhige permanente Miether sofort zu vermieten. Näheres 2 Treppen.

8427. Meine am „Meerschiff“, Hermsdorfer Straße, befindliche Verkaufsstube vermiethe ich anderweitig; dieselbe ist sofort zu beziehen. Carl Reissig. Warmbrunn.

8353,

Schreiberhau.

Ich beabsichtige in meinem Hause 2 Stuben nebst Küche, 2 Keller u. s. w. zu vermieten. Hauptsächlich würden sich die Stuben für jedes Geschäft eignen, indem die eine ganz nach Ladenart eingerichtet ist und sich das Haus an der Straße und am lebhaftesten Orte des Dorfes befindet.

Karl Buchberger, Schuhmachermeister.

Mieth - Besuch.

8308. Ein schönes Geschäftslokal in günstiger Lage, nebst Wohnung von 4-5 Stuben, wird zu mieten gesucht. Näheres in der Expedition des Boten sub B. L.

B. Coent. würde auch auf Wohnung allein reflektirt.

Personen finden Unterkommen.

8319. Zwei bis drei Malergehilfen finden bei 4 1/2 - 5 Thaler Lohn dauernde Beschäftigung. A. Sabel, Maler. Hermsdorf u. K., den 9. Mai 1870.

8347. Für mein Farbe- und Colonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. Juli c. einen nur mit guten Zeugnissen versehenen Commis.

Liegnitz.

Gustav Kahl.

8441. Ein Malergehilfe findet dauernde Beschäftigung beim Maler Drewes in Sprottau. Vorherige schriftliche Meldung wird erbeten.

8449. Ein Malergehilfe, sowie ein zuverlässiger Anstreicher können dauernde Beschäftigung erhalten. Meldungen werden entgegengenommen im Gasthof zum „Deutschen Hofe“ am Bahnhofe in Hirschberg. S. Köhler, Maler aus Lauban.

8445. Fünf tüchtige Schuhmacher-Gesellen (seine Herren- und Damenschuh-Arbeiter) finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der Fabrik bei Hirschberg, Butterlaube 37. Gustav Köbber.

8442. Einen Gesellen nimmt an Emil Wehle, Schneidermeister zu Straupitz.

8198. Einen Barbier-Gehilfen sucht Herrmann Klein in Striegau.

8382.

Gesucht

wird zum baldigen Eintritt bei Unterzeichneten ein gewandter tüchtiger Feuerarbeiter, der die Funktion als Werksführer versehen und allen Schmiedearbeiten vorstehen kann; ebenso werden 3 Former bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung angenommen in der Eisengießerei u. Maschinen-Bau-Anstalt zu Freiburg i. Schl.

von Grieger & Lindner.

Auch steht ein halbgedeckter Chaisewagen bei denselben zum Verkauf.

Verloren.

8414 Am 26. Mai d. J. ist mir ein fuchsfarbiger, mittelgroßer Schaafhund, Stuchschwanz und auf den Rufnamen "Stüber" hörend, abhanden gekommen; wer denselben bei mir abgibt, oder Nachricht bringt, wo sich derselbe aufhält, erhält eine angemessene Belohnung.

Schmottseifen, den 11. Juni 1870. **Karl Knobloch,**
Bauergutsbesitzer.

Geldgesuch.

Eine ganz sichere Hypothek von 1350 Thlrn. auf einem ländlichen Grundstück habend, wird zum 1. Juli zu cediren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 8426

8412 Zu Johanni sind **2000 Thlr., 500 Thlr., 200 Thlr.** zur ersten Hypothek im Bezirk des hiesigen Gerichts zu vergeben. Näheres durch **N. Cuontz** in Warmbrunn.

8397. **200 Thlr. Mündelgelder** sind bald oder zu Johanni auf sichere Hypothek auszuliehen bei **Heinrich Hobberg,** Tischlermstr. in Pilgramsdorf.

Capitalien

in jeder Höhe sind gegen hypothekarische Sicherheit auf Ritter- und größere rustikal-Güter zur 1. Stelle, oder unmittelbar hinter Pfandbriefen al pari zu fünf pCt. Zinsen von einem Institut auszuliehen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen Hr. **Kendant Woywood** in Breslau, Kleinburgerstr. 44.

Einladungen.

8470 **J. Gruner's Felsenkeller.**
Donnerstag den 16. huj.:
Grosses Concert,
ausgeführt von dem Musikdirector Herrn **Elger**
und seiner Capelle.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Hirschberg, den 13. Juni 1870.

Hermann Gruner.

Voigtzdorf (Gesangverein).

Auf vielseitigen Wunsch beabsichtigt der hiesige Männergesangverein (Concordia) ein

GESANGS-CONCERT

in **Elger's** Gasthof „zur Freundlichkeit“ in Alt-Kemnitz zu veranstalten, wozu Einladung unter Kurzem in diesem Blatte erfolgt. **A. H.**

Gasthofs-Empfehlung.

8346 Meinen neu errichteten Gasthof, Firma: **„König's Gasthof“**, im schönsten Theile zu Marienthal in Schreiberbau gelegen, direkt an der Chaussee, mit prachtvoller Aussicht nach dem Hochgebirge, sowie guten Fremdenzimmern, empfehle ich den geehrten Herrschaften und reisendem Publikum einer gütigen Beachtung, mit der Versicherung reeller und prompter Bedienung. Hochachtungsvoll
Schreiberbau, im Juni 1870. **A. König.**

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz	5. fr.	10,36 fr.	2,25 Rm.	10,41 Ubb.
In Görlitz	9,15 fr.	1, 5 Rm.	5, 5 Rm.	1. Nachf.
dort Anschluß nach Berlin		1,15 Rm.	5,38 Rm.	
do. nach Dresden	11,56 fr.	2,45 Rm.	7, 5 Ubb.	1,40 Nachf.
Hirschberg-Koßfurt	5. fr.	10,36 fr.	2,25 Rm.	10,41 Ubb.
In Berlin			11,55 Nachf.	5,15 früh, 5,30
Hirschberg-Altwasser	6,13 fr.	11,33 fr.	4,50 Rm.	
In Breslau		8,40 Rm.	9, 5 Ubb.	
Hirschberg-Liebau	6,13 fr.	11,33 fr.	3,33 Rm.	
In Prag			10,25 Ubb.	

b) Ankunft der Züge.

Aus Görlitz	3,35 Nachf.	8,20 fr.	11, 5 Rm.	1,10 Rm.	8,55 Ubb.
In Hirschberg	6, 7 früh.	11,30 Rm.	1,56 Rm.	3,27 Rm.	12,30 Nachf.
Aus Breslau	6,16 früh.	1 Rm.	6,30 Ubb.		
In Hirschberg	10,24 früh.	5,42 Rm.	10,35 Ubb.		
Aus Prag	7,35 früh.	12,15 Mittags.			
Aus Liebau	4,12 Rm.	9,15 Ubb.			
In Hirschberg	5,42 Rm.	10,35 Ubb.			

Abgehende Posten:

Botenpost nach Ratowaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmitteberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lahn 8 früh. Omnibus nach Schmitteberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Ratowaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost von Schmitteberg 8,45 Ubb. Personenpost von Lahn 8,30 Ubb. Omnibus von Schmitteberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 11. Juni 1870.

Dufaten 96 1/2, London 112 G Oesterreich. Währung 84 1/2 a, bz. G. Russ. Bankbills 76 3/4 a, bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 101 1/2 G. Preussische Staats-Anleihe (4 1/2) 93 1/2 B. Preuß. Anl. (4) 84 1/2 B. Staats-Schuldcheine (3 1/2) 80 1/2 G. Prämien-Anl. 55 (3 1/2) 116 1/2 B. Börsener Pfandbriefe, neue. (4) —. Schleßische Pfandbriefe (3 1/2) 76 1/2 B. Schleßische Pfandbriefe Litt. A (4) 85 1/2 G. Schleßische Rustikal. (4) —. Schleßische Pfandbriefe Litt. B (4 1/2) —. Schleßische Rentenbr. (4) 86 1/2 a 1/2 bz. B. Börsener Rentenbriefe (4) 84 1/2 bz. Freib. Prior. (4) —. Freib. Prior. (4 1/2) 89 1/4 bz. Oberschl. Prior. (3 1/2) 74 bz. B. Oberschl. Prior. (4) 83 1/2 B. Oberschl. Prior. (4 1/2) 90 1/4 G. Oberschl. Prior. (4 1/2) 90 B. Freib. (4) 111 B. Oberschl.-Märk. (4) —. Oberschl. A. x. (3 1/2) 174 1/2 B. Oberschl. Litt. B. (3 1/2) —. Amerik. (6) 96 1/2 bz. G. Polnische Pfandbriefe (4) —. Oesterreichische Nat.-Anl. (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) 80 1/4 bz.

Getreide-Markt-Preis.

Zauer, den 11. Juni 1870.

Der Scheffel	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		
	htl.	gr. pf.	htl.	gr. pf.	htl.	gr. pf.	htl.	gr. pf.	
Höchster	2 27	—	2 21	—	2 2	—	1 19	—	1 4
Mittler	2 22	—	2 18	—	1 —	—	1 16	—	1 2
Niedrigster	2 19	—	2 12	—	1 27	—	1 14	—	1 1

Getreide-Preis bei der Kreis-Stadt Schweidnitz den 10. Juni 1870.

pro Scheffel preuß.	höchster Pr.		mittler Pr.		niedrigst. Pr.	
	htl.	gr. pf.	htl.	gr. pf.	htl.	gr. pf.
Weißer Weizen	3	—	2 25	—	2	20
Gelber Weizen	2 24	—	2 17	—	2	10
Roggen	2 2	—	1 28	—	1	24
Gerste	1 20	—	1 15	—	1	10
Hafer	1 5	—	1 2	—	6	1
Raps	—	—	—	—	—	—

Breslau, den 11. Juni 1870.

Kartoffelspiritus pro 100 Quart bei 80 pCt.alles loco 15 1/2 G.